

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

593 (22.12.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrsplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Hiesige und Lammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Wartpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Weg in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pf.
für ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Halbjährlich M. 4.20
Jahreswärtlich M. 8.00
an Posthalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
5 jetzige Nummern 5 Pf.
Größere Nummern 10 Pf.
Anzeigen:
Die Kolonialeile 25 Pf.
die Reklamezeile 70 Pf.

Eigentum und Verlag von
F. Ziergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
zugleich verantwortlich für
Politik und allgemeinen Teil.
Verantwortlich für Chronik
und Neben- u. Stolz, für den
Anzeigenteil A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.
Auflage:
33000 Expl.
gedruckt auf 8 Hüllings-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 593. Karlsruhe, Donnerstag den 22. Dezember 1910. Telefon-Nr. 86. 26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsgabe umfasst 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 101.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
zu den englischen Wahlen. (Mit Abbildg.) — Die Goldinsel. Roman von Carl Kussel. — Dr. Wilhelm M. Meyer. (Mit Abbildg.) — Der restaurierte Dom zu Wehlar. (Mit Illustr.) — Allerlei. — Ein neuer Spionageprozess in Leipzig. (Mit Abbildg.) — Humoristisches.

Zum Leipziger Spionageprozess.

(Von unserem Berliner Dienst.)

er. Berlin, 21. Dez. Vor dem Doppelsatz des Reichsgerichts in Leipzig stehen zwei nette junge Leute, der englische Marinekapitän Trench und sein Kamerad, der Leutnant Brandon, beide angeklagt der Spionage zum Schaden des Deutschen Reiches. Das Gericht führt die Verhandlungen ohne besondere Erregung, es gesteht den Angeklagten den Titel „Herr“ und ihren Charentitel zu und sieht in ihnen ebenso wie die öffentliche Meinung vom moralischen Standpunkte aus keine eigentlichen „Verbrecher“. Der Prozess wird nicht nur mit friedlicher Unparteilichkeit, sondern auch im Rahmen des Gesetzes mit beachtlichstem Wohlwollen behandelt. Das hat so seine politischen Gründe! Aber das Gesetz, das bei diesem Prozess in Frage kommt, und von den höchsten deutschen Richtern zweifellos mit unbetrübter Folgerichtigkeit angewendet werden wird, falls sich die Schuld der angeklagten Engländer erweist, ist ernster und in seiner Strafandrohung schwerer, als der Laie vielleicht ahnt. Darüber erhalten wir von einem erfahrenen Juristen folgende Erläuterungen:

Die beiden englischen Offiziere sind beschuldigt des Verrats von Geheimnissen, des Spionages und des Verlebens, militärische Geheimnisse in fremden Besitz zu bringen. Die Beurteilung dieser drei Delikte richtet sich nicht etwa einfach nach unserem Reichsstrafgesetzbuch, sondern hier kommt ein besonderes, neueres Gesetz in Betracht, das Gesetz gegen den Verrat militärischer Geheimnisse vom 3. Juli 1893; es dient zur Ergänzung und Erweiterung der Bestimmungen des St.-G.-B., die sich als unzureichend erwiesen hatten. So ist z. B. im St.-G.-B. außer der Veröffentlichung von geheim zu haltenden Dingen nur deren Mitteilung an eine fremde Regierung mit Strafe bedroht. Das neuere Gesetz trifft mit Strafe schon die Mitteilung an „einen Anderen“. Das neuere Gesetz trifft aber auch insbesondere die Spionage als solche, ohne Rücksicht auf ihren Zweck und Erfolg.

Gegenüber einem gewissen Teile der englischen Presse dürfte es angebracht sein, das Gesetz in Leipzig angebracht sein, darauf hinzuweisen, daß unser deutsches Gesetz von 1893 nicht etwa einer besonders kriegerischen Laune auf deutscher Seite entsprungen, sondern nach dem Vorbilde anderer Länder gearbeitet ist. Es ist nicht strenger, als die entsprechenden ausländischen Gesetze. Es beginnt allerdings gleich in seinem ersten Paragraphen mit einer sehr schweren Strafandrohung: Es bedroht mit Zuchthaus nicht unter 2 Jahren, neben denen auf Geldstrafe bis zu 15 000 Mark erkannt werden kann. Demjenigen, der militärische Geheimnisse in den Besitz oder zur Kenntnis (also auch einfache Nachrichten) eines Anderen gelangen läßt und weiß, daß dadurch die Sicherheit des Deutschen Reiches gefährdet wird. Dieser Verrat, der sogenannte schwere vorläufige, wird wohl bei den Angeklagten Trench und Brandon kaum angenommen werden, da durch ihre Vorgehen die Sicherheit unseres lieben Vaterlandes nicht gefährdet wurde, sondern nur der einfache vorläufige Verrat, bei dem der Täter wissen mußte, daß die Geheimhaltung im Interesse der Landesverteidigung erforderlich ist (§ 2 des Gesetzes). Der Versuch ist strafbar und liegt auch dann vor, wenn der Täter irrtümlich annimmt, daß

die Geheimhaltung nicht erforderlich sei. Die Strafe ist hier: Gefängnis oder Festung bis zu 5 Jahren und Geldstrafe.

Was sind nun „militärische Geheimnisse“? Antwort: Alle bisher unbekannt gebliebenen Gegenstände (Schriften, Zeichnungen u.), deren Geheimhaltung im Interesse der Landesverteidigung erforderlich ist, mag auch eine ausdrückliche Erklärung der zuständigen Behörde, diese Gegenstände seien als „sektret“ zu behandeln, nicht erfolgt sein. Es gehören hierher der Mobilisationsplan, Pläne von Festungen, Kriegsschiffen, Küstenbefestigungen, Zeichnungen und Modelle von Gewehren und Geschützen usw.

Trench und Brandon sind aber auch angeklagt der „Ausspähung“. Was ist das? Es ist dies die einfache, eigentliche naekte Spionage, d. h. das Sichverschaffen des Besitzes oder der Kenntnis militärischer Geheimnisse, ganz abgesehen vom Verrat, das ist vom Weitergeben an einen Anderen. Dabei ist zu unterscheiden die einfache Ausspähung, die nur mit Gefängnis oder Festung bis zu drei Jahren, sowie mit Geldstrafe bedroht und deren Versuch schon strafbar ist, wobei der Beweggrund (Neugierde, Vaterlandsliebe) gleichgültig bleibt, und die schwere Ausspähung. Diese letztere wird mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren bestraft; bei dieser muß die Absicht erwiesen sein, von den erpähten militärischen Geheimnissen zu einer die Sicherheit des Deutschen Reiches gefährdenden Mitteilung an Andere Gebrauch zu machen. Die Ausspähung mit solcher Absicht erscheint als Vorbereitung des wirklichen Verrates. Wird die Ausführung der Absicht auch nur begonnen, so wird das ganze Delikt als Verrat, nicht als Spionage, beurteilt und bestraft.

Das leichteste „Verbrechen“, dessen die beiden Engländer beschuldigt sind, ist das Verraten verbotenen Geheimnisses. Das Gesetz von 1893 bestimmt nämlich in seinem 8. Paragraphen: „Wer den von der Militärbehörde erlassenen, an Ort und Stelle erkennbar gemachten Anforderungen unwillkürlich Befestigungsanlagen, Anstalten des Heeres oder der Marine, Kriegsschiffe, Kriegszugzeuge, militärische Versuchs- oder Übungsplätze betritt, wird mit Geldstrafe bis zu M. 150.— oder mit Haft bestraft.“ Es ist das eine einfache Verletzung nicht schlimmer als alle unsere kleinen Volksdelikte, wie z. B. Teppichklappen an verbotener Stelle. Für eine solche Verletzung allein wäre nur das Schöffengericht zuständig.

Im Laufe des Leipziger Prozesses könnte übrigens durch die Beweisaufnahme noch eine vierte Straftat in Frage kommen, nämlich das Komplott, die Verabredung der schweren Ausspähung oder des schweren Verrats, wenn es zur Ausführung oder zu einem strafbaren Versuch nicht gekommen ist. Das Komplott wird mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft. Daneben kann auf Geldstrafe bis zu M. 5000.— erkannt werden.

Das ist das juristische Handwerkszeug des neuesten Spionageprozesses. Im Interesse aller Beteiligten und auch im Interesse gewisser politischer Momente darf man wünschen, daß möglichst wenig von dem schweren Gesetzbuch unseres Spionagerichts zur Anwendung zu kommen braucht.

(Neue Meldung.)

M. Köln, 22. Dez. (Privattelegr.) Die „Kölnische Zeitung“ bemerkt zu dem Leipziger Spionage-Prozess: „Die ernste und ruhige Führung des Prozesses durch den Vorsitzenden wie auch die anerkannte Sachlichkeit des Reichsgerichtes bürgen dafür, daß auch in diesem Falle die strafschärfenden und strafmildernden Umstände unparteiische Würdigung finden werden. Eine Ironie des Schicksals ist es jedenfalls, daß, während die gelbe Presse Englands seit Jahren nicht genug Schauer- geschichten über deutsche Spione zu erzählen weiß, jetzt englischen Offizieren das Verbrechen der Spionage unter eigenem Eingekländnis nachgewiesen wird. Daß die Offenheit bisher nicht ausgeschlossen zu werden brauchte, ist in unseren

Augen sehr erfreulich, denn so ist der englischen Presse die Möglichkeit geboten, den Verlauf der Verhandlungen in allen Einzelheiten zu verfolgen.

Der Bürgerkrieg der Royalisten.

(Von unserem Mitarbeiter.)

r. Paris, 21. Dezbr. Die dritte Republik hat rasch gealtert; selbst ihre glühendsten Verehrer von einst müssen heute bekennen, daß das Antlitz der knapp Bierzigjährigen, die vergeblich Runzeln und andere Zeichen des Niederganges unter der Schminke zu verbergen trachtet, in nichts mehr dem verführerischen Frauenbilde gleicht, daß sie sich von ihr z. T. des zweiten Kaiserreichs machten. Immer häufiger wird sie von Leiden heimgesucht, die ihren Körper fieberig durchschütteln, von den politischen Doktoren aber beschönigend als Gichtanfalle erklärt werden. Auf alle Fälle ist nicht viel Staat mehr mit ihr zu machen. Die stete Wiederholung großer Standale meist finanzieller Natur, wobei sich fast immer die gleichen Namen republikanischer Staatsmänner, führender Parlamentarier, einflussreicher Journalisten und hoher Magistratsverwirrter finden, zeigt auch harmlosen Gemütern, daß es mit der Sittenreinheit und Unbestechlichkeit heute nicht besser bestellt ist, als unter früheren Verfassungsformen. Vor ihnen hat die heutige Republik nur das eine bedenkliche Moment voraus: das völlige Schwenden der staatlichen und militärischen Autorität, das Ueberhandnehmen der Zucht- und Meisterlosigkeit auf schier allen Gebieten des öffentlichen Lebens, Verfassungsercheinungen, deren Wirkung auf die produktiven Kräfte des Landes sich bereits verhängnisvoll geltend macht.

Eifrig halten daher jene Franzosen, denen das Interesse ihres Landes über das der Partei und der eigenen Person geht, Ausschau nach dem starken Manne, der Ordnung und Zucht im Innern wiederherstellen, Frankreich nach außen zur früheren Weltstellung verhelfen und ihm vielleicht zum guten Ende gar die verlorenen Provinzen wiedergewinnen soll. Natürlich ist es, daß die Blöden sich zunächst nach den im Exil weilenden Trägern der royalistischen und imperialistischen Ueberlieferung richteten. Da der bonapartistische Präsident, Prinz Victor Napoleon, dessen Rassistet jetzt durch den Ehrgeiz seiner loburgischen Gemahlin Clementine von Belgien etwas gestärkt wird, die Hoffnungen seiner förmlichen Anhänger schwer durch seine Tatenlosigkeit enttäuschte, konzentrierte sich die monarchistische Propaganda immer mehr auf die Person des Herzogs von Orleans, der in sich bewußt den französischen Königsgeboten verlor, und es mit der Aufgabe der Wiederaufrichtung des Thrones in Frankreich ernstlich zu meinen schien. Schon in jungen Jahren hatte er sich eine gewisse Volksmächtigkeit zu schaffen gewußt, indem er sich, obgleich durch das Prinzengesetz von 1888 aus Frankreich verbannt, zur Ableistung der Militärpflicht im Jahre 1890 stellte. Die Franzosen haben eine Schwäche für Theatermännchen dieser Art. Napoleon III. verdankte ihr den Kaiserthron. Der zu zwei Jahren Gefängnis verurteilte, nach kurzer Haft jedoch freigelassene junge Orleans hatte sich als „Prinz Gamelle“ nun durch sein Abenteuer der Volksvorstellung lebhaft eingepreßt, eine Vorbedingung für künftige Erfolge.

Damit man seiner nicht sobald vergesse, unternahm der Prinz allerdings Forschungsreisen, nach dem fernen Osten, dann ins Reich des ewigen Eises, alles mit gebührender Reklame und Besuche zuletzt — selbstamer Einfall — in Begleitung des Generals Donop die Schlachtfelder der napoleonischen Feldzüge. Auch unternahm er nicht, bei passenden Gelegenheiten durch feierliche Reden „An sein Volk“ den Franzosen in Erinnerung zu rufen, daß drüben, jenseits des Kanals ihr König Philipp weile und nur des Rufes harre, um den Thron der Väter zu besteigen. Und damit die Verbindung noch etwas erleichtert werde, schuf er sich in dem nur vier Bahnhunden von Paris entfernten Brüssel, das bereits den Napoleoniten gastliche Herberge

Das Königskind.

Roman von Meta Schoepf.

(14. Fortsetzung.)

„Wollen doch mal zu Hiesel gehen,“ sagte Lüttgen zu seiner Frau.

Das Häuschen der alten Leute lag fast am Wege — wie ein kleines Döhl war's. Ein Häuschen mit rotem Dach, ein Häuschen mit grünen Läden — an allen Fenstern Blumen und bis zum Dach rankende Rosen. Wohl hatte der Sturm auch hier tüchtig gewütet; die großen Kastanien rechts und links hatten doch Schutz geboten. Und mit rührendem Fleiß hatten die beiden alten Leuten die Zeichen der Verwüstung entfernt, so gut es ging. Es war das letzte Häuschen im Ort, es hatte einen hübschen Garten, in dem die Alten Gemüse zogen und Wein, und ein kleines Vorgärtchen, in dem die grünegrüne Bank und Rosen der Hauptschmuck waren, und in dem die beiden saßen, wenn des Tages Laft vorüber war. Es war einmal ihre ganze Freude gewesen, ihr Grund und Boden, denn auf ihm sollte ja mal der Junge, ihr einziger, sein Glück finden, wie sie es gefunden.

Aber dann kam das Unglück. Und dann kam Herr Lüttgen — der edle Herr Lüttgen — und die Hoffnung war fort seit jener Zeit. Und die Freude. Was das Unglück war. Ach, etwas Graufiges. Ihr Sohn, dieser sanfte, liebe, prächtige Sohn, hatte einen erschlagen. Ist das nicht furchtbar? Hatte einen erschlagen, von dem er nie vorher gewußt — den er nie vorher gesehen. Ein roher Burische war's gewesen, der mit seinem Freunde einen Zank in der Bierstube hatte, einen Zank, nachdem die Köpfe glühten und das Blut heiß geworden. Es waren ja junge Burischen, es war Militär frei geworden, im Glück der Freiheit, im Bewußtsein ihrer Stärke. Der Rache war hinausgegangen, mit drohenden

Blicden. Und als die Freunde später auf die Strafe traten, lauerte er ihnen auf, und in seiner Hand funkelte ein Messer — und das war auf den Freund gerichtet. Wer kann denn wissen, wie alles kam? Aber als die Menschen alle zusammenströmten, da lag einer mit klaffendem Schädel am Boden, und ein anderer sah totenbleich auf eine blutige Hand, die er für den Vater hatte besorgen müssen. Und die Leute sahen Wörder zu ihm, und dieser Mörder war ihr Sohn, ihr Einziger.

Gibt es fürchterlicheres, als dem Liebsten, was man hat, Kluchen zu hören? Seit jener Zeit war das Unglück da. Und seit jener Zeit kannte man Herrn Lüttgen. Denn die Spargroschen waren ja bald erschöpft, und man krauchte Geld, immer Geld. Für jedes Wort ließen die Leute sich bezahlen. Der geringste Dienst kostete Geld. Es ist ja nichts so lohnend und ausgiebig, wie verzweifelter Menschen Notlage auszunützen! Wie gern gibt man! Ach, alles gibt man um der Hoffnung willen!

Und Herr Lüttgen sprach so ehrlich, und war so fromm, und hatte Tränen in den Augen, als sie ihm das Unglück erzählten. Und wollte helfen — wie vielen hatte er schon geholfen! Er war ja ihr Mitbürger! Und war ja auch in der Lage — Und hatte tausend Taler gegeben! Und hatte etwas in das schwarze Notizbuch eingetragen — und sie hatten etwas unterschrieben, und das Papier hatte er sorgfältig in den eisernen Geldschrank eingeschlossen und hatte den beiden Alten gesagt: „Unter ehrlichen Leuten genügt ein Wort!“ Und hatte seiner Frau oelagt: „In zehn Jahren werden wir dort in einer hübschen Villa wohnen. Es hat die schönste Lage, ist zu einem Park wie geschaffen. Rent auf dem Meer, nach Lehm, und ich kriegt für ein Butterbrot, wenn ich mein Geld nicht zurückbezahlt kriegen. Und das können sie nicht, denn wer gibt ihnen Geld in diesen schlechten Zeiten? Ich werde den Ort haben! Von der Villa aus werde ich den ganzen Ort haben!“

Und lächelnd gab er das Geld, wenn sie kamen, und war nicht drängend mit den Zinsen. Er hatte ja Zeit. Es war ja schon schon eingetragene auf dem Grundstück, und er malte seine Hieroglyphen in sein Buch und hatte ein so freundliches Lächeln um den Mund, und einen so heiteren Blick —

„Mit Gott, ihr lieben Leute! Mit Gott! Das ist mein Wachspruch!“ Aber wie alles umsonst gewesen, die großen Opfer, die Tränen, die Bitten — da wollten sie dem Armen das Nest warm halten, damit er ein Fleckchen fände, wo er sein Haupt in Frieden niederlegen konnte, damit er die Heimat fand, die ihm Schutz gab vor der Welt. Was sollte er denn sonst. Was soll einer in der Welt, der im Rittchen gewesen?

Sie rechneten die Summen aus, die Herr Lüttgen ihnen geborgt, und dachten voller Schrecken an die Hypothek, die er gegeben, und begriffen den hohen Zins, den er forderte — und arbeiteten und zitterten. Scheu gingen sie den Menschen aus dem Wege, wagten kaum ihnen in die Augen zu sehen. Aber wenn sie von weitem Herrn Lüttgen erblickten, dann falteten sie die Hände und die armen alten Herzen schlugen in so rasendem Takt, und die faltigen Gesichter schienen ganz klein zu werden und einzuschumpfen! Und sie knisteten und verbeugten sich schon von weitem und wußten vor Höflichkeit und Hochachtung gar nicht, wie sie ihn empfangen sollten.

Und zu diesen armen, alten, gehetzten Leuten gingen die reichen, stolzen Lüttgens, um mal „guten Tag“ zu sagen. Zudem war die alte Hiesel die Schwester der Hege.

Wie es wohl tut, wie ein Fürst empfangen zu werden! Wie man leutselig werden kann, wenn man sieht, daß brave Leuten kaum zu atmen wagen vor Unterwürfigkeit. „Welche Ehre!“ stammelten die braven Leuten und nötigten den Besuch in das beste Zimmer, in dem der Glasstrank stand mit den schönen, alten Tassen, in denen das grüne Ripssofa stand mit den weißen

bot ein Absteigequartier. Das Angenehme mit dem Nützlichen verbindend, empfing er bei seinem Aufenthalt in der belgischen Hauptstadt...

Inzwischen blieb in Paris seine Anhängerzahl nicht müßig. Der feurige Südfranzose Charles Maurras, ein Vertreter der klassischen Richtung der französischen Literatur...

Herzog Philipps Weizen schien zu blühen. Ueberall in der Provinz entfalteten seine Ausschüsse eine rührige Tätigkeit, die royalistische Damentwelt gründete einen Bund unter dem Schirm der Jungfrau von Orleans...

Des Tischlergesellen Lacour törichte Anschlag auf den Ministerpräsidenten Briand brachte den Konflikt jetzt zum offenen Ausbruch. Schmerzerfüllt sprach Herzog Philipp gegen die Camelots ein königliches Nachtwort...

„Laßt sie sich die Köpfe verdreschen und ihre schmutzige Wäsche waschen!“ jagen sich die Republikaner. Wenn sie fertig sind, werden wir weiter sehen! — Die Macht haben von heute haben Glück...

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 21. Dez. Die Agitation der Zündholzfabrikanten, die als eine Ergänzung der Zündholzsteuer eine Besteuerung der Feuerzeuge verlangen, hat dahin geführt, daß man sich im Reichshofmann mit den Vorarbeiten dazu beschäftigt...

hd Berlin, 21. Dez. (Tel.) In der Angelegenheit des Berliner Professorenstreits wurden die Professoren Schmöller, Wagner und Sering zum Ministerial-Direktor Schwarzkopff in sehr ausführlicher Weise über ihren Konflikt mit Pro-

Deachen, über dem die Pastellbilder der ganz alten Hiesels hing.

„Ach, die schönen Tassen!“ sagte Frau Lüttgen. „So eine goldene wollte ich schon so lange haben.“

Und Frau Hiesel holt eine von den alten, ehrwürdigen Tassen, die sie wie Kleinodien gehütet hat, und gibt sie ihr lächelnd.

„Behalten Sie sie doch! Es ist mir eine Freude!“

„Zehn Taler sind ihr dafür geboten worden. Aber sie hatte sie nicht gegeben. So lieb hatte sie die alte ehrwürdige Tasse.“

Sie sprachen vom Sturm und vom Wasser und von Herrn Saberns Wolf, und Herr Lüttgen sagte, daß ihm die Färbereifreude sämtliche Stedrüben niedergetreten hätten; das ein Verlust von hundert Talern wäre, und daß er Herrn Sabern verlagen müsse. Und Hiesels gaben ihm eifrig recht.

Und dann erzählte Lüttgen mit tiefer Sorge von Visters Leidenschaft. Und von dem Unrecht Baron Heider gegenüber. Und was daraus werden sollte! Und Hiesels sagten immer ja.

Und das Schrecklichste, sagte Herr Lüttgen, war, daß sie nun auch junge, unschuldige Leute verführen wollte. Der Baron war der Mann seiner Tochter. Und um seiner unglücklichen Tochter halber möchte er doch ein scharfes Auge auf dieses Geschöpf werfen und auf alles, was sich da oben am Moor zutrug. Das konnte ihm doch niemand verdenken?

Nein! Niemand konnte es ihm verdenken. Die Hiesels waren davon fest überzeugt gewesen. Wovon wären sie wohl nicht überzeugt gewesen, wenn es Herr Lüttgen wünschte!

Und sie waren beide glücklich, daß sie ihm einen Gefallen tun konnten. Denn darum hat er sie. Ihnen wäre es leicht, sagte er, durch Hege alles zu erfahren, was sich da oben zutrug. Alles. Nichts wäre zu gering, um es nicht zu beobachten.

„Nicht meinetwegen,“ sagte er, „sondern um meiner armen Tochter willen — und wohl auch um den armen betrogenen Mann. Wenn man Unrecht sieht, soll man nicht die

Professor Bernhard gehört. Die Vernehmungen zogen sich acht Stunden lang hin.

Eine Stiftung des Prinzregenten von Bayern. — München, 21. Dez. (Tel.) Der Prinzregent Luitpold richtete an den Kriegsminister Frhrn. v. Horn ein Handschreiben, in dem es heißt:

„Bierzig Jahre sind verfloßen, seit die bayerische Armee in schweren ruhmreichen Kämpfen unvergängliche Beweise von Kriegstüchtigkeit und hingebender Opferwilligkeit erbrachte und hierdurch sich die hohe Dankbarkeit des Vaterlandes sicherte.“

„Wenn ich jetzt in meinem neunzigsten Lebensjahre auf jene große Zeit zurückblide, drängt sich meinem Herzen das Bedürfnis auf, auch meinerseits dem Gefühl der Dankbarkeit, sowie meiner vollen Anerkennung für die im Kriege und Frieden bewährte Pflichttreue der Offiziere und Mannschaften der Armee einen erneuten sichtbaren Ausdruck zu geben. Darum stelle ich hiermit den Betrag von 200 000 Mark zur Verfügung und bestimme, daß 100 000 Mark zur Unterhaltung hilfsbedürftiger Kriegsveteranen aus dem Feldzuge 1870/71, sowie aus den Feldzügen und Kämpfen früherer und späterer Jahre, 100 000 Mark als Grundkapital einer Stiftung zur Errichtung eines Erholungsheims für Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften Verwendung finden sollen.“

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. Dez. (Tel.) Das Herrenhaus nahm die Vorlage betreffend die Schaffung eines Wohnungsfürsorgefonds an. Im Laufe der Debatte begrüßten Daernteiter und Erminister Klein die Vorlage, die trotz verschiedener Mängel den ersten Schritt zur Lösung der sozialen Frage, der Bekämpfung der Wohnungsnot bilde. Nach Annahme einiger bereits vom Abgeordnetenhaus angenommener Vorlagen wurde die Sitzung geschlossen.

Frankreich.

Paris, 21. Dez. (Tel.) Die Kammer bewilligte das provisorische Budgetzwölftel.

hd. Paris, 21. Dez. (Tel.) Vor einiger Zeit berichteten wir von einer Beschädigung eines deutschen Denkmals in Dijon. Die Gemeindeverwaltung von Dijon hat, wie dem „Berl. Vol.-Anz.“ von hier gemeldet wird, die Wiederherstellung des Denkmals sofort in Angriff genommen. Das im Jahre 1871 für die gefallenen pommerischen Offiziere und Soldaten errichtete Monument befindet sich jetzt wieder in dem früheren Zustande. Es ist übrigens im Lauf der Jahre bereits etwas in Verfall geraten und steht ziemlich entlegen von der Stadt selbst, sodaß seine Bewachung besonders erschwert ist.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 2. Dezember d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Hauptlehrer Christian Seyd in Waldbüch das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 29. November d. J. gnädigt geruht, den Professor Dr. Ferdinand Geuer an der Realschule in Ludwigsburg in gleicher Eigenschaft an die Oberrealschule mit Handelsmittelschule in Mannheim zu versetzen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 16. Dezember d. J. gnädigt geruht, den Notar Dr. Hermann Wümel in Säckingen in den Amtsgerichtsbezirk Forzheim und den Notar Karl Hund in Pfullendorf in den Amtsgerichtsbezirk Säckingen zu versetzen.

Das Justizministerium hat dem Notar Huber in Forzheim das Notariat Forzheim I, dem Notar Dr. Ringert daselbst das Notariat Forzheim II, dem Notar Dr. Wümel das Notariat Forzheim V und dem Notar Hund das Notariat Säckingen zugewiesen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 16. Dezember gnädigt geruht, den Notar Ludwig Wassermann in Wiesloch in den Amtsgerichtsbezirk Karlsruhe, den Notar Karl Wächter in Heidenheim in den Amtsgerichtsbezirk Wiesloch und den Notar Dr. August Frey in Furtwangen in den Amtsgerichtsbezirk Schwetzingen zu versetzen.

Das Justizministerium hat dem Notar Stoder in Karlsruhe das Notariat Karlsruhe I, dem Notar Wassermann das Notariat Karlsruhe VII, dem Notar Wächter das Notariat Wiesloch I und dem Notar Dr. Frey das Notariat Heidenheim zugewiesen.

Durch Entschließung des Großh. Ministeriums des Innern vom 8. Dezember 1910 ist Bezirksgeometer August Meyer in Emmendingen auf die Bezirksgeometerstelle Freiburg-Land versetzt worden.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 14. Dezember 1910 wurde der etatmäßige Aktuar Hugo Niebergall beim Bezirksamt Karlsruhe zum Schiedsgericht für Arbeiterversicherung in Freiburg versetzt.

Durch Entschließung der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues vom 17. Dezember 1910 ist Bezirksgeometer August Bach in Donaueschingen nach Forzheim versetzt worden.

Badische Chronik.

sch. Durlach, 22. Dez. Heute nacht fand ein Wächter der Wagh- und Schließgesellschaft den ledigen Schlosser August Bodemer im Todenraum des Anwesens Grözingergasse Nr. 20 auf und verbrachte denselben auf die Polizeiwache.

Augen schließen. — Und dann, meine Freunde,“ sagte der reiche Herr Lüttgen, „ist es doch auch in aller Interesse, einem Stundal vorzubeugen. Dieser gehört nun mal zu meiner Familie, und ich kann es nicht ruhig mit ansehen, daß er von einer gewissenlosen Person ausgebeutet wird, die meinen eigenen Schwiegerohn als Mittel zum Zweck nimmt. Ich sage Ihnen das als ehrlicher Mann,“ sagte Herr Lüttgen, „und in strengstem Vertrauen! Nur erprobten Freunden kann man eine so delikate Sache anvertrauen. Kein Wort also zu anderen! Mein Name muß ganz geheim bleiben, hören Sie? Ich habe nichts damit zu tun — wollen Sie mir da behilflich sein? Durch Ihre Schwägerin Hege könnten Sie so manche wichtige Beobachtung machen.“

„Alles wollten sie tun! Gleich morgen konnte Hiesel zu Hege geben. Ach, wie glücklich waren die alten Leute, daß sie Herrn Lüttgen nützlich sein konnten! Wie dankbar waren sie ihm für sein Vertrauen, wie dankbar, daß er ihnen Gelegenheit gab, einen Teil ihres Dankes für seine Güte einmal abzutragen!“

Und dann gingen sie zusammen durch den schönen Garten, und es tat Herrn Lüttgen so herzlich leid, daß der Sturm fast die ganze Obstternte vernichtet hatte, und daß die Beete so arg zerzaust waren. Und seine Frau nahm die paar Rosen in Empfang, die verschont geblieben, und überlegte, wo die Villa am besten stehen könnte. Und den Schweinestall mußten sie sehen — wie waren sie sauber und nett, die runden, rosigen Dinger! Ach, es war alles so ordentlich und freundlich bei den Leuten; Herr Lüttgen sah, daß sein Geld gut stand und freute sich, einmal mit ehrlichen Leuten ein Stündchen zusammen gewesen zu sein. „Sie glauben nicht,“ sagte Herr Lüttgen, „wie selten das vorkommt!“

(Fortsetzung folgt.)

Bodemer wird im Fahndungsblatt wegen Unterschlagung gesucht.

Bretten, 21. Dez. Wie uns gemeldet wird, hat der Großherzog durch Kabinettschreiben dem hiesigen Gemeinderat, sowie dem Kommando der Freiwilligen Feuerwehr mitteilen lassen, daß er gerne bereit sein werde der Einladung zur Teilnahme an dem 50 jährigen Jubiläum der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr und zum Besuche der Stadt Bretten im kommenden Frühjahr zu entsprechen. Diese Nachricht hat unter der hiesigen Einwohnerschaft lebhafteste Freude erweckt.

ck. Mannheim, 22. Dez. Gestern nachmittag ereignete sich bei dem Schmollerischen Warenhaus ein trauriger Unglücksfall. Ein 3/4 Jahre altes Kind, dessen Mutter im Schmollerischen Warenhaus Weihnachtseinkäufe machte, fiel aus dem auf dem Trottoir stehenden Kinderwagen und schlug mit dem Kopfe derart auf das Pflaster auf, daß es sofort tot war. Das Kind war in einem unbewachten Augenblick aufgestanden und hatte das Ubergewicht bekommen. — Das 11 Jahre alte Töchterchen Marie des in Ludwigschafen wohnenden Fabrikarbeiters Ludwig Kumpf zog gestern morgen in einem unbewachten Augenblick in der Küche einen Löffel mit kochender Milch vom Herd herunter, die sich über das Kind ergoß. Dasselbe erlitt so schwere Brandwunden, daß es gegen mittag verstarb.

Schwetzingen, 21. Dez. Auf Vorschlag der nationalliberalen Partei haben sich die vier Bürgerausschuffraktionen (Nationalliberalen, Fortschrittliche Volkspartei, Sozialdemokraten und Zentrum) geeinigt, denjenigen Kandidaten zum Bürgermeister zu wählen, der nach vollzogener Probeabstimmung in den einzelnen Fraktionen insgesamt die meisten Stimmen erhält. Nachdem die in der engeren Wahl gezogenen vier Kandidaten den Wählern sich vorgestellt hatten, fand gestern abend die Probeabstimmung statt. Das Ergebnis war eine Majorität für Herrn Bürgermeister Hartmann in Eifenach. Nach den getroffenen Uebereinkommen sind alle Bürgerausschuffraktionen und Gemeinderäte verpflichtet, Herrn Hartmann zum Stadtpräsidenten zu wählen. Die Wahl findet morgen vormittag statt.

Wertheim, 21. Dez. Eine erhebliche Betriebsstörung trat vorgestern zwischen den Stationen Oefflingen und Wertheim dadurch ein, daß zwei Wagen eines Güterzuges aus dem Geleise sprangen und dadurch auf das Durchgangsgleise kamen, wodurch die Strecke gesperrt wurde. Der Personenzug 535 erhielt infolge davon eine größere Verspätung und konnte erst gegen halb 10 Uhr abends in Königshofen eintreffen. Der Verkehr wurde durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrecht erhalten. Von Königshofen aus wurde das Weiterreisen der Passagiere in der Richtung nach Bozberg durch einen besonderen Zug ermöglicht.

Wolfsach, 21. Dez. In den Gemeinden Schapbach und Oberwolfach ist die Diphtheritis ausgebrochen. Außerdem hat der Unterleibstypus in Schapbach schon einige Opfer verlangt. Letztere Epidemie kommt jedenfalls von verunreinigtem Wasser her, weshalb eine bezirksamtliche Aufforderung die Anwohner des Wolfsbaches warnt, von diesem Wasser zu trinken. Der nächste Winter fördert diese Krankheit sehr.

Donaueschingen, 21. Dez. Bei der in Karlsruhe getagten Verwaltungsrats-Sitzung des Karlsruher-Bundesvereins wurde beschlossen, die 20. Generalversammlung am 13. August l. Jrs. in Hiesiger Stadt abzuhalten.

Dittishausen (A. Neustadt), 21. Dez. Aus unbekannter Ursache entfiel gestern in dem Anwesen des Landwirts J. B. Waumann Feuer. In kurzer Zeit war das ganze Anwesen vollständig eingestürzt. Das Vieh und einige Fahrnisse konnten gerettet werden.

Weil (A. Lörach), 21. Dez. In der gestrigen Bürgerausschuffung machte Bezirksrat Klein die Mitteilung, daß die Gesuche um Anpflanzung der Amerikanerbe (Laplarbe) vom Ministerium abgelehnt worden seien. Das Bezirksamt Lörach hätte diese Gesuche alle warm empfohlen, trotzdem sei das Ministerium zu einem ablehnenden Beschlusse gekommen.

Leopoldshöhe, 21. Dez. Seit gestern vormittag verkehren die Züge der Strecke Leopoldshöhe-Hünningen über den neuerrichteten hohen Damm der neuen Strecke.

Säckingen, 21. Dez. Der Postkoffer gestellt hat sich hier ein Deserteur, der bereits 13 Monate gebient hatte und im Dezember 1908 in München fahnenflüchtig wurde. Der Mann hatte sich bisher in der Schweiz aufgehalten.

Bon Bodensee, 21. Dez. Kürzlich wurden in Manshorn (Schweiz) dem Wagenmeister Eisenberger beide Beine und Hände abgehauen. Als man abends den Schwere verlegten nach dem Krankenhaus Münstertlingen schaffte, er übrigens am gleichen Abend noch starb) wurde vergeblich

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 21. Dez. Herr Otto Weßbecker, Konzertführer und Gesangslehrer am Königlich-konjerkatorium, ist in der letzten Zeit in verschiedenen Städten aufgetreten. Ueber den Erfolg, den er in Ludwigschafen gelegentlich eines Konzertes der Liebertafel erzielt, berichtet der dortige „General-Anzeiger“: „Ein fröhliches, tönendes, aber auch modulationsfähiges Organ befißt der Bariton Otto Weßbecker, der mit drei Schubertliedern großen Beifall erlangte. Er verband Gefühl und poetisches Empfinden in seinen Vortrag. Von zündender Wirkung waren zwei Duette von Fr. Hildebrandt, Schußmader und Herrn Otto Weßbecker, in denen beide Stimmen in einem harmonischen Ganzen verschmolzen.“ Die „Pfälzische Rundschau“: „Ein großer und unbefriedigter Erfolg war aber auch bei Baritonisten Herrn Otto Weßbecker beizulegen, dessen wohlgepflegtes Organ sich durch gewisse Fülle und Kraft der Vortrag aber durch Intelligenz auszeichnet. Aussprache und Technik vertragen sich Schulung und nicht ohne Reiz ist der innerliche Ausdruck. — In dem Bericht über ein Konzert der Liebertafel in Rehl sagt die „Rehl-Zeitung“: „Mit Liedern von Schubert, Löwe, Brahms und Wallnöfer sang sich Herr Otto Weßbecker mit seiner wunderbar klingenden Baritonstimme in die Herzen der Zuhörer und mußte sich zu einem Dreingabe verstehen.“ — Herr Otto Weßbecker sang auch gelegentlich eines Konzertes des Oratorienvereins in Offenburg. Die „Offenburger Zeitung“ schildert sein Auftreten folgendermaßen. „Herr Otto Weßbecker erstreute uns durch einen sehr sympathischen, gesulften Bariton das Solo: „Zeit sanft des Abends goldner Schein“ sang er wunderbar besetzt und schön.“

hd Chemnitz, 21. Dez. (Tel.) Die Einäscherung Angelo Manns, des gestern verstorbenen Direktors des deutschen Landtheaters in Prag wird, wie die „Chemnitzer Allgemeine Zeitung“ berichtet, am nächsten Freitag nachmittag im hiesigen Akroakademie-Theater stattfinden.

Nam, 22. Dez. (Tel.) In Pompeji wurde die versteinerte Leiche einer Frau ausgegraben, die in der rechten Hand eine Längelsperle hält; zwei goldene, mit Perlen geschmückte Ohrgehänge und wunderbarer Feinheit. (Berl. Ktg.)

die abgefahrenen Beine und Hände mitzubringen. Im Zimmer des Zugpersonals blieben beide Beine dann über zwölf Stunden stehen, bis eine nervenstarke Frau die „Sachen“ in Zeitungspapier wickelte und unter eine Bank legte.

ch. Vom Oberland, 21. Dezbr. Der Tag von Ruits wurde in einer ganzen Anzahl Städte im Oberland und am Bodensee von den Kriegern und Militärvereinen gefeiert, teilweise waren damit Veteranen-Ehrungen verbunden. So feierten Konstanz, Meersburg, Reudorf, Stodach, Steiflingen etc.

Zur Schlachtvieheinfuhr.

In Baden-Baden, 21. Dez. Das Ministerium des Innern hat das Gesetz der Fleischernennung des Kreises Baden um Genehmigung der Einfuhr von französischem Schlachtvieh in den hiesigen Schlachthof abgelehnt und seine Entscheidung damit begründet, daß eine direkte Gleisführung zu unserer Schlachthof fehlt. Ein Preispreisabstufung für hier wird nur nicht ein treten, da die Metzger einen solchen von der Einfuhr französischen Schlachtviehs abhängig machen.

Zur Aussperrung in Pforzheim.

= Pforzheim, 21. Dez. Ein heute abend ausgegebenes Extrablatt schreibt: „Das Ende des Streiks. In den heutigen Streikerversammlungen im Saalbau, zu denen die Presse nicht zugelassen war, erklärte Herr Bezirksleiter Vorhölzer, daß die Situation sehr schwierig sei und er der Arbeiterschaft die Verantwortung überlassen müsse, ob weiter gestreikt werden soll oder nicht. Morgen früh von 8 Uhr an soll in allen Orten in den Streikbureaus abgestimmt werden; bis mittags 1 Uhr sollen die Ergebnisse im „Schwarzen Adler“ sein. Zur Fortsetzung des Streiks ist eine Dreiviertelmehrheit notwendig. Vorhölzer erklärte, daß er die Forderungen nicht zurückziehe, sondern nur vertage.“

= Pforzheim, 22. Dez. (Tel.) Der Metallarbeiterverband wird heute in geheimer Abstimmung darüber beschließen, ob am 2. Januar die Arbeit wieder aufgenommen werden soll.

△ Eutingen (N. Pforzheim), 21. Dez. Eine von 300 Goldarbeitern besuchte Versammlung sprach sich gegen die bedingungslose Wiederaufnahme der Arbeit am 2. Januar aus.

Sacharin-Schmuggel.

ch. Konstanz, 22. Dez. Der Kampf gegen den Sacharinschmuggel an der deutsch-schweizerischen und deutsch-österreichischen Grenze dauert schon so lange, als es überhaupt verboten ist, den „550 Mal süßer als Zucker“-Süßstoff in Deutschland und Oesterreich einzuführen. Das „Geschäft“ ist ein gutes und ernährt seinen Mann, denn 100 Prozent wirt der Schmuggel ab und das ist für jedes Kilo etwa 10 M. In allen denkbaren möglichen, unschuldigen Formen wird geschmuggelt: in eleganten Schokoladepackungen, mit welchen der Schmuggler oft dreifach versucht, Schokolade zu verpacken, in unschuldigen Zinnoberpackungen, in Koffertaschen, Milchflaschen, Futtertaschen für Pferde mit doppeltem Boden und Wänden; Schmuggel-Beuten und Kiste, ja ganze Schmuggel-Anzüge herzustellen sind Spezialitäten von Schneidern geworden, die wohl früher selbst schmuggelten, ergriffen wurden und wohl infolge der beständigen Strafe zu einem Handwerk zurückkehrten. Der Bodensee bietet den Schmugglern, welche den Süßstoff aus der Schweiz ausführen, viele offene Wege, aber auch viele Grenzwächter spüren den Schmugglern mit Erfolg nach. Die gelungenste Schmuggelgeleit gelang jahrelang einem Schmuggel-Konkurrenten nach Oesterreich: die besandten Sacharin flüssig in Seltflaschen, welche ganz genau wie Seltflaschen ausgestattet waren und teilweise zu je 60 Flaschen kam unter den Augen der Behörden das Sacharin als Selt verpackt nach Oesterreich. Bei diesem Geschäft müssen die Schmuggler wohl hunderttausende verdient haben. Abfah finden die Schmuggler für ihr Gut in Zifferfabriken, Bierbrauereien usw., wo der Süßstoff an Stelle des Zuckers verwendet wird; noch nie aber hat ein Sacharinschmuggler seinen „Abnehmer“ verraten.

In Deutschland besteht nur eine Sacharinfabrik bei Magdeburg, an welche die Zollbehörden gegen sehr geringe Entschädigung das den Schmugglern abgenommene Sacharin abliefern. Die erbeuteten Mengen dürften wohl so groß sein, daß diese Fabrik für den geringen Bedarf der in Deutschland vorhandenen ist, weil der Süßstoff nur auf ärztliche Verordnung verabreicht werden darf, wohl kaum zu fabrizieren braucht.

Die Strafen, welche Sacharinschmuggler treffen, sind stets hohe: meist Gefängnis- und Geldstrafen und außerdem noch Bußen, so daß der Schmuggler für jedes als geschmuggelt nachgewiesene Kilo Sacharin im Wiederholungsfall öfter etwa 20 M Buße an die Steuerbehörde zahlen muß — trotzdem sterben diese Schmuggler nicht aus.

Vom Winterport.

ch. Bernersbach (N. Gernsbach), 21. Dez. Dem Berneschen nach beabsichtigt die hiesige Gemeinde in der Nähe der Bernersbacher Hütte auf der Rote Lache eine Nobelbahn zu errichten. Die Gemeinde hat mit der Erbauung der benutztesten, schon gelegenen und gut eingerichteten Hütte 1. Et. einem wirklichen Bedürfnis entgegen, stieg doch die Frequenz der Wirtschaft so rasch, daß schon nach Jahresfrist nach Millionen zählende Wertensung wurde auf doppelt bewachten Rollwagen der Reichsbahn zugeführt.

= Berlin, 22. Dez. (Tel.) Im Zusammenhang mit dem an der 80 Jahre alten Frau Hoffmann verübten Mord wurde ein Mann festgenommen, der über die Lebensverhältnisse der Frau Hoffmann genau Bescheid wußte und jederzeit Zutritt zu ihrer Wohnung hatte. Er wurde gestern bis in die Nacht hinein in den Hoffmannschen Wohnräumen einem eingehenden Verhör unterzogen und dann ins Polizeigewahrsam gebracht. — Wie uns hierzu weiter gemeldet wird, ist der Hausbewohner, der unter dem dringenden Verdachte Frau Hoffmann ermordet zu haben, verhaftet wurde, der 35 Jahre alte Sattler Franz Mielle; er bestreitet die Tat ganz entschieden. Ein dringender Beweis für seine Täterschaft ist noch nicht erbracht und eine Hausdurchsuchung, die in seiner Wohnung und in dem Gränkrämladen seiner Frau vorgenommen wurde, verlief resultatlos. Es liegen aber gegen Mielle so viele und auch schwerwiegende Indizien vor, daß er nach der ersten Vernehmung in Haft behalten wurde.

hd Berlin, 22. Dez. (Tel.) Zur Auslieferung des Grafen Wolff-Wetterlich verlaudet, daß die Verhandlungen nunmehr zum Abschluß gelangt sind. Nachdem er gestern noch im Bureau des Untersuchungsrichters in Wien eine letzte Unterredung mit seiner Gemahlin gehabt hat, tritt der Graf heute früh 8 Uhr mit dem Schnellzuge Wien-Berlin die Fahrt hierher an, sodas er am Abend in Berlin eintrifft. (L.-A.)

= Jitau, 21. Dezbr. (Tel.) Heute Nachmittag starb die älteste Frau Sachsens Eleonore Geier, geb. Weder, kurz vor der Vollendung ihres 105. Lebensjahres. Sie war bis kurz vor dem Tode geistig und körperlich äußerst rüftig.

hd Hannover, 21. Dez. (Tel.) Aus Furcht vor einer schlechten Jenzur erschoß sich der Unterleutnant Ruuming von der Leibnizschule im Stadtwalde von Eilenriede.

hd Frankfurt a. M., 21. Dez. (Tel.) Im Hauptbahnhof trat heute früh ein durch Beamte der Reichsbahn begleiteter Gepäckwagen mit Banknoten, geprägtem Gold und Silber ein. Die

eine bauliche Erweiterung nötig fiel und jetzt eine zweite freundliche Blodhütte als Dekonomiegebäude, Stallung usw. errichtet werden mußte. Die neue Großherzog-Friedrich-Luisenstraße Forbach-Bernersbach-Route Lache-Diental ist jetzt einer der beliebtesten Uebergänge vom Dos- in das mittlere Murgtal geworden, besonders seit Eröffnung der Bahn bis Forbach. Jedenfalls würde eine Nobelbahn bei der Hütte, die in einer knappen Stunde von Forbach erreichbar ist (auf Fußpfaden) stark benötigt werden.

△ Titisee (N. Neustadt), 21. Dez. Hier wurde dieser Tage ein Winterportverein gegründet, dem sofort 50 Mitglieder beitraten.

Verleihungen von Ehrenzeichen.

(Fortsetzung.) = Karlsruhe, 20. Dez. Das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog mittels landesherrlicher Verordnung vom 21. Dezember 1877 gestiftete Ehrenzeichen für 25jährige treue Dienste bei einer freiwilligen Feuerwehr wurde im Jahre 1910 kraft der in der Verordnung dem Ministerium des Innern erteilten Allerhöchsten Ermächtigung nachbenannten Mitgliedern freiwilliger Feuerwehren des Landes verliehen:

Bezirksamt Buchen. Buchen: Schwander, Heinrich, Kaufmann. Mudau: Schnorr, Franz Karl, Landwirt.

Bezirksamt Kehl. Kehl: Stenjenagel, Friedrich Emil, Gärtnermeister. Dientenau: Roos, Elias, Eisenhändler. Sohn, Ludwig, Schneidermeister. Kaufmann III, Abraham, Weinhändler.

Bezirksamt Konstanz. Mensbach: Harder, Joseph, Landwirt. Müller, Engelbert, Landwirt. Moos, Stephan, Maurermeister. Konstanz: Maier, Leopold, Bäckermeister. Kiefelgans: Baum, Friedrich, Landwirt. Mod, Sebastian, Landwirt. Singen: Ehinger, Severin, Maurer. Graf, David, Landwirt.

Bezirksamt Lahr. Friesenheim: Walz, Joseph, Schuhmacher. Jhenheim: Reichenbach, Josef, Zimmermann. Schmieder, Wilhelm, Landwirt. Lahr: Alexander, Bernhard, Gewerbegehilfe. Erb, Christian, Brunnenmeister. Fant, Heinrich, Schneidermeister. Hohenjos, Karl, Wilhelm, Schneidermeister. Knapp, Karl Adolf, Buchbinder. Kopp, Maximilian Adolf, Kaufmann. Ruder, Christian Hermann, Schuhmachermeister. Schneider, Karl Wilhelm, Handelsgärtner. Schöpfer, Karl Wilhelm, Metzgermeister. Sievert, Georg Theodor, Schuhmacher. Spanich, Karl Friedrich, Buchbinder. Streißgut, Otto, Kupferschmiedmeister. Strengfeld, Peter, Schuhmacher. Baumann, Gustav Hermann, Siedbruder. Erb, Gustav Adolf, Flechnermeister. Meurer, Hermann, Baumeister. Weissenheim: Baumann II, Georg, Maurermeister. Fischer VI, Johannes, Landwirt. Reichenbach: Rappender, Franz Joseph, Schmiedmeister. Himmelsbach, Wilhelm, Landwirt. Better, Franz Karl, Ratfchreiber. Lehmann, Franz Joseph, Tagelöhner. Glah, Sebastian, Landwirt. Biemann, Karl, Fabrikarbeiter. Kalper, Viktor, Küfer. Herrmann, Franz Kaner, Fabrikarbeiter. Seelbach: Faigt, Benjamin, Schuhmacher. Faigt, Andreas, Tagelöhner.

Bezirksamt Vörsach. Vörsach: Kreutner, Hermann, Bahnarbeiter. Blansingen: Grether, Jakob Friedrich, Landwirt und Gemeinderat. Bahlingen, Georg Friedrich, Landwirt. Brombach: Heilmann, Georg, Kohlenhändler. Reinsacker, Ernst, Tagelöhner. Herzog, Ludwig, Straßenwärter. Hüllstein: Fehlhauer, Otto, Fabrikarbeiter. Inglingen: Reinger, Georg, Landwirt. Kirchen: Gerensia, Gustav, Landwirt. Birgin, Wilhelm, Bahnarbeiter. Knobloch, Johannes, Landwirt. Birgin, Ernst Friedrich, Landwirt. Müller, Ludwig, Küfer. Jörger, Karl Friedrich, Landwirt. Dellingen: Kötter, Robert Friedrich, Bürgermeister und Landwirt. Steinen: Kropfner, Friedrich, Landwirt. Büßler, Artur, Kaufmann. Kehler, Karl, Schuhmachermeister. Stammler, Jakob, Schneider. Sturm, Gustav Adolf, Fabrikmeister. Tannenkirch: Bromberger, Karl, Landwirt. Reinger, Friedrich, Landwirt. Schalkin, Karl, Landwirt. Braun, Karl, Landwirt. Schreiber, Otto, Landwirt. Siegin, Reinhard, Landwirt. Tummelingen: Maurin, Ernst Friedrich, Landwirt. Mghlen: Gerspach, Alexander, Schneider. Kunzmann, Meinrad, Fabrikarbeiter.

Bezirksamt Mannheim. Ladenburg: Wegmann, Michael, Zigarrenarbeiter. Mannheim: Hochmuth, Edmund, Oberlehrer. Dieter, Friedrich, Schlosser. Herrmann, Heinrich, Zimmermann. Siering, Ludwig, Eisenbrecher. Beurer, Friedrich, Schuhmachermeister. Wihigmann, Karl Friedrich, Spenglermeister. Weigel, Gottlob, Fabrikant. Eiermann, Adolf, Schneidermeister. Franz, Peter Adam, Landwirt. Benjinger, Michael, Maurer. Biereth, Wilhelm, Maurer. Scherer, Michael, Schneidermeister. Rheinau: Freiwillige Feuerwehr der Chemischen Fabrik Kunheim & Cie.: Rönn, Otto von, Fabrikarbeiter. Mannheim-Waldhof: Fabrikfeuerwehr der Firma Böhringer & Söhne: Erbacher, Hermann, Spengler.

Bezirksamt Mehlis. Mehlis: Orth, August, Kaufmann. Rieger, Fridolin, Gastwirt. Walz, Joseph, Landwirt. Stetten a. M.: Reuß, Kaner, Landwirt. Kießer, Joseph, Landwirt. Sieber, Wilhelm, Landwirtsträger. Bed, Michael, Tagelöhner.

Bezirksamt Mosbach. Mosbach: Bach, Johann Albrecht, Feldhüter. Gottmann, Martin, Uhrmacher. Hemberger, Johann, Maurermeister. Neckarelz:

Spohrer, Ludwig, Maurermeister. Spohrer, Friedrich Philipp, Maurermeister. Ditte, Johann Konrad, Fabrikant. Neudenau: Mofitor-Müllfeld, Ludwig von, Sattler.

Bezirksamt Müllheim. Muggen: Köbelin, Friedrich, Landwirt. Muser, Ludwig, Ratfchreiber. Muser, Fritz, Landwirt. Vohle, Ernst Friedrich, Tagelöhner. Müllheim: Kaltenbach, Emil, Flechnermeister. Paier, Philipp, Küfermeister. Neuenburg: Orth, Ferdinand, Joseph Sohn, Landwirt. Müller, Konrad, Landwirt und Ratfchreiber. Kölsle, Joseph, Zimmermann. Grumber, Emil, Maurer. Rueb, Franz Joseph, Landwirt. Weigel, Franz Anton, Landwirt. Koginger, Leonh., Landwirt. Sänger, Paver, Landwirt. Müller, Aug., Waldhüter. Orth, Franz, Zahntechniker. Weber, Kaver, Flechner. Bonstiech, Albert, Landwirt. Niederweiler: Imgraben, Ernst, Landwirt. Rühlin, Georg, Landwirt. Oberweiler: Baurer, Albert, Ratfcher. Lacher, Gustav, Bäcker. Meier, Ernst, Tagelöhner. Schlengen-Mauchen: Frey, Franz, Altbürgermeister und Landwirt. Metzger, Gustav Adolf, Landwirt. Metzger, Ludwig, Landwirt. Sattler, Hermann, Landwirt. Schweizer, Martin, Zimmermann. Tröndlin, Hermann, Wirt und Gemeinderat. Tröndlin, Karl, Alois Sohn, Landwirt. Wettkin, Julius, Delmüller. Zimmermann, Karl Friedrich, Landwirt. Sulzburg: Bloch I., Gustav, Handelsmann. Rahn, Nathan, Weinhändler.

Bezirksamt Neustadt. Eisenach: Weiser, Kaver, Uhrmacher. Göschweiler: Schmied, Adolf, Wagner. Efferinger, Matthä, Landwirt. Balle, Joseph, Straßenwärter. Frey, Ambros, Landwirt. Malent, Kaver, Maurer. Benzlirch: Kopper, Ferdinand, Uhrmacher. Pöfingen: Jaller, Wilhelm, Schankwirt. Baber, Johann Evangelist, Landwirt. Neustadt: Koehler, Karl Friedrich, Bäckermeister. Hoffmeyer, Anton, Gastwirt.

Bezirksamt Oberkirch. Oppenau: Kimmig, Ludwig, Schneidermeister. Müller, Joseph, Zimmermann. Peterstal: Roth, Jakob, Schuhmachermeister.

Bezirksamt Offenburg. Siberaach: Lehmann, Georg, Gemeinderat. Giesler, Bernhard, Ziegler. Schmider, Karl, Schuhmacher. Braun, Fridolin, Sägewerksbesitzer. Gengenbach: Erb, August, Bürgermeister. Weber, Karl, Bäckermeister. Red, Joseph, Konditoreibesitzer. Oberharmersbach: Maier, Gallus, Tagelöhner. Rod, Nikolaus, Bäckermeister. Lehmann, Augustin, Gutsaufseher. Offenburg (Bahnhoffeuerwehr): Birke, Joseph, Verkaufsheer. Frank, Gottfried, Werftarbeiter. Maier, Leo, Werftarbeiter. Stad, Franz, Werftarbeiter. Dilsbach: Geiger, Michael, Landwirt.

Bezirksamt Pforzheim. Bauhlott: Bülhoff, Karl Ludwig, Schmied. Brögingen: Kühn, Johann, Glaser. Weisenbacher, Jakob, Kommissionär. Waldhauer, Johann, Goldarbeiter. Seiler, Friedrich, Goldarbeiter. Hehn, Konrad, Goldarbeiter. Dill-Weigenstein: Zoll, Christian Johann, Goldarbeiter. Niesern: Bayer, Christoph, Goldarbeiter. Götzner, Christian, Eisendreher. Jfel, Karl, Zimmermeister. Rezer, Johann, Goldarbeiter. Pforzheim: Branbauer, Johann Tobias, Tapezier. Sommer, Ludwig, Schneidermeister. Weiß, Johann Gustav, Goldarbeiter. Wöng, Friedrich, Kaufmann. (Schluß folgt.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe 22. Dezember. § Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb zur Vortragserstattung und erteilte sodann den nachgenannten Herren Audienz: dem Präsidenten der Oberrechnungskammer, Wirklichen Geheimrat Glodner, dem Vorsitzenden des Kreisaußschusses Baden, Prälaten Dr. Lender in Sasbach, dem Stadtrat Wittum in Pforzheim, den Landgerichtsräten Dr. Engler und Göb in Karlsruhe sowie Federer in Konstanz, dem Oberschulrat Dr. Stöcker und dem außerordentlichen Professor Dr. Staudinger in Karlsruhe, dem Forstmeister Köhler in Bruchsal, dem Professor Mayer an der höheren Mädchenschule in Mannheim, dem außerordentlichen Professor Dr. Hegar an der Universität Freiburg, dem Zuchtinspektor Servatius in Freiburg und dem Privatmann Köß in Mauer. Abends wohnte der Großherzog der Weihnachtsfeier im Offiziers Kasino des Feldartillerieregiments Großherzog (1. Badisches) Nr. 14 an. Jubiläumsfeier. Herr Hofoffiziant Franz Zimmermann von Bräunlingen feiert heute seinen 60. Geburtstag. Der Militärverein Karlsruhe, in dessen Verwaltungsrat Herr Zimmermann seit vielen Jahren in hervorragender Weise tätig ist, hat aus diesem Anlasse, demselben eine Blumenpende mit einer von Herrn Zeidner Klein künstlerisch ausgestatteten Glückwunschadresse überreicht. Herr Zimmermann diente 1870/71 beim 1. Bad. Leibregiment, wurde dann Hoflatai, war als solcher stets Begleiter des damaligen Erbgroßherzogs auf der Universität Heidelberg, bei dem Garderegiment in Berlin, später in Karlsruhe, Freiburg und Coblenz und ist seitdem hier ein ebenso treuer Diener seines jetzigen Landesfürsten. Seine uneigennütige Hingabe an den Militärverein hat ihm viele Sympathie eingetragen. Prechegutverleht. Es empfiehlt sich, die Aufgabe der Weihnachtsprechegutverlehtungen möglichst frühzeitig zu bewirken, damit ein allgütiger Anhang an den beiden letzten Tagen vor Weihnachten vermieden wird und die Empfänger noch rechtzeitig in den Besitz der Seite des Uebergangs stehenden Wärters die Gleise zu überschreiten. Der in diesem Augenblick von Bremen kommende Güterzug 6012 erfasste die Kinder, von denen drei durch Ueberfahren auf der Stelle getötet wurden, während das vierte schwerere Verletzungen erlitt. Es wurde nach dem städtischen Krankenhaus gebracht. Köln, 21. Dezbr. (Tel.) In einer hiesigen Haarverarbeitungs-fabrik wurde heute Nacht eingebrochen, wobei Haare und Föpfe im Werte von 15 000 M gestohlen wurden. Von den Dieben fehlt jede Spur. Frankfurt a. M., 21. Dez. (Tel.) Gestern abend wurde auf dem hiesigen Staatsgüterbahnhofe ein auswärtiger wohnhafter Rangierer durch eine Rangierabteilung überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat. hd Otmühl, 21. Dez. (Tel.) Auf dem Rangierhose wurde eine über die Gleise fahrende Droschke von einem rangierenden Zuge erfasst und vollständig zertrümmert. Von den vier Insassen wurden zwei auf der Stelle getötet, die anderen beiden tödlich verletzt. hd Rattowitz, 21. Dez. (Tel.) Auf der Ferdinandgrube brach ein Brand aus, wobei zwei Bergleute den Ersticken fanden, während die übrigen gerettet werden konnten. = Bukarest, 21. Dez. (Tel.) Der Generalsekretär im Unterrichtsministerium Theodoru wurde heute bei Husi am Pouth gelegentlich einer Inspektionsreise bei einem Automobilunfall getötet. = Nikolajew, 21. Dez. (Tel.) Bei dem Einsturz eines Getreidespeichers wurden 30 Arbeiter verschüttet. Bisher wurden fünf Leichen geborgen. = Lorient, 21. Dez. (Tel.) Das Unwetter und die Ueberflimmungen dauern hier fort. Ein Haus stürzte ein und tötete drei Menschen. Das Grubenunglück in England. = Manchester, 21. Dez. (Tel.) Zu der Meldung über das schwere Grubenunglück auf dem Boltoner Rechenbergwerk

Vermischtes.

= Berlin, 22. Dez. (Tel.) Im Zusammenhang mit dem an der 80 Jahre alten Frau Hoffmann verübten Mord wurde ein Mann festgenommen, der über die Lebensverhältnisse der Frau Hoffmann genau Bescheid wußte und jederzeit Zutritt zu ihrer Wohnung hatte. Er wurde gestern bis in die Nacht hinein in den Hoffmannschen Wohnräumen einem eingehenden Verhör unterzogen und dann ins Polizeigewahrsam gebracht. — Wie uns hierzu weiter gemeldet wird, ist der Hausbewohner, der unter dem dringenden Verdachte Frau Hoffmann ermordet zu haben, verhaftet wurde, der 35 Jahre alte Sattler Franz Mielle; er bestreitet die Tat ganz entschieden. Ein dringender Beweis für seine Täterschaft ist noch nicht erbracht und eine Hausdurchsuchung, die in seiner Wohnung und in dem Gränkrämladen seiner Frau vorgenommen wurde, verlief resultatlos. Es liegen aber gegen Mielle so viele und auch schwerwiegende Indizien vor, daß er nach der ersten Vernehmung in Haft behalten wurde.

hd Berlin, 22. Dez. (Tel.) Zur Auslieferung des Grafen Wolff-Wetterlich verlaudet, daß die Verhandlungen nunmehr zum Abschluß gelangt sind. Nachdem er gestern noch im Bureau des Untersuchungsrichters in Wien eine letzte Unterredung mit seiner Gemahlin gehabt hat, tritt der Graf heute früh 8 Uhr mit dem Schnellzuge Wien-Berlin die Fahrt hierher an, sodas er am Abend in Berlin eintrifft. (L.-A.)

= Jitau, 21. Dezbr. (Tel.) Heute Nachmittag starb die älteste Frau Sachsens Eleonore Geier, geb. Weder, kurz vor der Vollendung ihres 105. Lebensjahres. Sie war bis kurz vor dem Tode geistig und körperlich äußerst rüftig.

hd Hannover, 21. Dez. (Tel.) Aus Furcht vor einer schlechten Jenzur erschoß sich der Unterleutnant Ruuming von der Leibnizschule im Stadtwalde von Eilenriede.

hd Frankfurt a. M., 21. Dez. (Tel.) Im Hauptbahnhof trat heute früh ein durch Beamte der Reichsbahn begleiteter Gepäckwagen mit Banknoten, geprägtem Gold und Silber ein. Die

nach Millionen zählende Wertensung wurde auf doppelt bewachten Rollwagen der Reichsbahn zugeführt.

= Lepzig, 21. Dez. Der verstorbene Bergwerksbesitzer Adolf Schneider hinterließ für die Errichtung eines Waisenhauses testamentarisch vier Millionen Kronen.

= Myslowitz, 21. Dez. (Privatteil.) Heute nachmittag drangen drei augenscheinlich russische Räuber in die Geschäftsräume der polnischen Bank von Markowski früher Köhler u. Janischewski ein und erschossen den Buchhalter Antol. Ob Geld geraubt wurde, ist noch nicht festgestellt. Die Räuber enttamen.

M. Nancy, 22. Dez. (Privatteil.) Der Gemeinderat und Hauptmann d. Res. Petit-Mangin, der gleichzeitig Kassier der Salzwerte von Sommerville ist, hat sich in dem Augenblick erschossen, als er wegen beträchtlicher Unterschlagungen — über eine halbe Million Francs — verhaftet werden sollte. Er lebte sehr einfach; man kann sich nicht denken, was ihn zu den Unterschlagungen bewogen hat.

= Pau, 21. Dez. (Tel.) Der französische Aviatiker Legagneux hat den Michelinpalast gewonnen. Er legte in sechs Stunden und einer Minute 515 Kilometer 900 Meter zurück.

= London, 21. Dez. (Tel.) Zwei Frauen Sarah Tragowsky und Laura Milstein, wurden vor dem Polizeigericht in der Guildhall angeklagt, Mischguldige an der Ermordung der Polkeibeamten in Houndsditch zu sein, indem sie den Verbrechern zur Flucht verhelfen. Ferner werden sie beschuldigt, mit den Verbrechern den Einbruch in dem Juwelierladen verabredet zu haben.

Unfällefälle.

= Bremen, 21. Dez. (Tel.) Als heute nachmittag gegen halb 6 Uhr der nach Bremen fahrende Personenzug 703 den Eisenbahnübergang der Johannesstraße in Hemelingen passierte, hoben vier aus Hemelingen stammende Mädchen im Alter von 9 bis 13 Jahren den einen Schrankenbaum eigenmächtig hoch und versuchten trotz des warnenden Zurufs des auf der anderen

Weihnachtsfestungen kommen. Erfahrungsgemäß mehren sich gegen die Weihnachtsfesttage die Sendungen derart, daß auch die weitgehenden Maßnahmen zur Aufrechterhaltung einer geordneten Beförderung nicht hinreichen.

Herbergen zur Heimat gab es im Jahre 1909 in Deutschland 440. Es waren hiervon 3 im Laufe des Jahres begründet worden. Mit diesen Herbergen waren 217 Verpflegungsstationen (Wanderarbeitsstätten) verbunden. 317 Herbergen hielten Einlogierer oder Kostgänger. Spartassen-Geschäftsstellen befanden sich in 296 Herbergen. Die Gesamtzahl der Beherbergten belief sich auf 2 726 850 mit 4 727 297 Uebernachtungen. Gegen das Vorjahr sind das 104 850 Personen mit 180 260 Uebernachtungen mehr, also fand eine Steigerung von 4 Prozent statt. Von den Beherbergten waren 1 989 504 Selbstzähler mit 3 313 123 Uebernachtungen, 704 975 Stationsgäste mit 708 002 Uebernachtungen, das sind zusammen 2 694 579 Durchreisende mit 4 021 125 Uebernachtungen. Es kamen hierzu 32 271 Kostgänger mit 706 172 Uebernachtungen. Von den Beherbergten wurden durch Vermittelung der Herbergsräte 133 899 in Arbeit gebracht.

Die Temperatur sank heute früh auf -2 Grad unter Null. Auch der Luftdruck ist unerwartet wieder angestiegen, jedoch die Witterungsausichten sich im allgemeinen günstiger gestalten dürften.

Winteranfang. In den Abendstunden des heutigen Tages erreicht die Sonne auf ihrer scheinbaren jährlichen Bahn den südlichsten Punkt am Himmel, den Wendekreis des Steinbock. Es ist dies die sogenannte „Winter Sonnenwende“ oder das „Solstitium brumale“. Die nördliche Erd-Halbkugel hat den kürzesten Tag und die längste Nacht im Jahre. Es ist Wintersonnenlauf. Der niedere Stand der Sonne, der ein schräges Auffallen der Strahlen verursacht, sowie die kürzere Dauer des Verweilens der Sonne über dem Horizont bewirken, daß im Winter niedrige Lufttemperaturen eintreten. Im meteorologischen Sinne rechnet man den Winter bei uns von 1. Dezember bis 1. März. Die größte Winterkälte tritt im allgemeinen nicht zu der Zeit des kürzesten Tages und des niedrigsten Sonnenstandes, sondern etwa einen Monat später und zwar erst dann ein, wenn die Abkühlung infolge der Wärmeabstrahlung der Erwärmung durch die Sonnenstrahlen gleich geworden ist. Daher ist auf der nördlichen Erdhalbkugel der Januar der kälteste Monat, und damit dieser in die Mitte des Winters fällt, ist die angegebene obige Begrenzung desselben erforderlich.

„Kanaria“ Mühlburg (Verein für Kanarienzucht und Vogelzucht) hält über Weihnachten am 24., 25. und 26. Dezember d. Js. seine 10. große Kanarien- und Vogel-Ausstellung in den Räumlichkeiten der Wirtschaft zum Saalbau, Rheinstraße 12, im Stadtteil Mühlburg ab, verbunden mit Prämierung und Verlosung von Kanarienzüchtern und Käfigen. (Siehe Inserat.)

Gerichtszeitung.

Wien, 21. Dez. (Tel.) Der Jungführer Panthaler der Kaiserjäger, der, wie gemeldet, wegen Ermordung eines russischen Advokaten zum Tode verurteilt worden war, aber vom Kaiser begnadigt wurde, ist vom Kriegsgericht zu 15 Jahren Kerker verurteilt worden.

Belgrad, 21. Dez. (Tel.) Das Gericht erster Instanz in Protuplja verurteilte heute den Gemeinbediener C. Jankowitsch zum Tode und den Lehrer M. Jankowitsch zu zwanzig Jahren Zuchthaus. Sie hatten bei den letzten Gemeinbewahlen eine Bombe in das Versammlungslokal geworfen, durch die drei Personen getötet und vier schwer verletzt wurden.

Die englische Spionagessache vor dem Reichsgericht.

(Tel. Bericht.) Leipzig, 21. Dez. Um 12 Uhr 25 Minuten wurde die Sitzung des Reichsgerichts in der Spionagessache gegen die beiden englischen Offiziere, Kapitän Treach und Leutnant Brandon wieder aufgenommen.

Der Sachverständige Korvettenkapitän Taeger verliest die bei der Hausdurchsuchung in einem Hotel aufgefundenen Aufzeichnungen, die sich auf Brunnbüttel und die Nordseeinseln beziehen, zitiert u. a. die Stellen aus dem englischen Exzerptreglement, die sich auf Landungen der feindlichen Kräfte beziehen und erläutert, daß sie von den beiden Angeklagten auf das Genaueste befolgt worden sind.

Zunächst werden die Aufzeichnungen über Brunnbüttel, Sylt, Amrum und Föhr besprochen. Die Angeklagten führten die Notizen sehr genau, besonders über die Geschützstellungen an den Landungsbrücken, von den Landungsbrücken wurde sogar die Länge, die Wassertiefe und anderes angegeben, sowie die von den Brücken ausgehenden Eisenbahnen vermerkt. Der Sachverständige erklärt, daß alle Notizen, besonders die ausführlichen und genauen Tiefenmessungen nur gemacht worden sein können, um festzustellen, wie große Kriegsschiffe anlegen können, um Truppenlandungen auszuführen. In Frage kämen Torpedoboots und kleine Kreuzer. Er demonstriert die Einzelheiten an einer Karte und weist auf die Wichtigkeit der einzelnen Anlagen hin. Als einen Beweis der Sorgfältigkeit der Aufzeichnungen der beiden führt er an, daß einmal angegeben wurde, daß an dem Absegleplatz eiserne Ringe zum Befestigen von Tauern vorgesehen seien.

Sachverständiger Korvettenkapitän Taeger verlas sodann die Notizen der Angeklagten über Cuzhaven, enthaltend die Angaben über Wellenbrecher, Kohlenhöfen und weiße Klippen, die bei der Flut

wird weiter berichtet, daß die Explosion unter Tage sich ereignete. Bisher wurden acht Mann der Belegschaft lebend gerettet, fünf wurden als Leichen gefunden. Das Feuer wütet fort.

Bermutlich wurde die Explosion durch Anzünden eines Zündholzes oder Zerknischen einer Lampe hervorgerufen, da die Grube eine der sichersten des Landes ist. Ein Unterdirektor, der versuchte, ohne Apparat sich an den Rettungsarbeiten zu beteiligen, ist erstickt.

Ein Mann der Rettungsabteilung hat die Ansicht ausgesprochen, daß so gut wie keine Hoffnung vorhanden sei, die eingeschlossenen Bergleute zu retten. Es ist der Rettungsmannschaft unmöglich, in die Grube einzudringen.

Die Zahl der zurzeit der Explosion in der Grube befindlichen Bergleute wird auf 350 geschätzt.

London, 22. Dez. (Tel.) Nach Meldungen in Atherton in Lancashire fürchtet man, daß die Katastrophe in der Kohlengrube der Hilton-Gesellschaft sich als eine der furchtbarsten der neuzeitlichen Grubenkatastrophen herausstellen wird. Die Explosion wurde durch Kohlenstaub verursacht und war nach allen Beschreibungen von Augenzeugen von Schrecken erregender Gewalt. Der Boden erbebte meilenweit wie vom Donner, eine Lawine u. eine Stichtlamme schoß 80 Fuß hoch aus dem Schachte empor. Zur Zeit der Explosion befanden sich 800 Mann in den zwei Schächten, dem Pretoria- und dem Arley-Schacht. Die Explosion zerstörte die Verbindung zwischen beiden. Auch die Förderanlage des einen Schachtes wurde zerrümmert. Aus dem Arley-Schacht konnten jedoch 440 Mann an die Oberfläche geschafft werden.

Tausende von Angehörigen umfingen den Schachteingang. Bei der Zutageförderung von Leichen spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Nach der Explosion brach sofort Feuer im Schachte aus, das noch fortwütet. Die Gewalt der Explosion war enorm. Die Rettungsschiffen berichten, daß sie zahlreiche abgerissene menschliche Gliedmaßen auf dem Schachtdoben aufsaßen.

Die Rettungsarbeiten sind durch die Flammen und die nach-

unsichtbar seien. Er verlas ferner den Fragebogen über Nordern, einer handelt von einem „geschlossenen Gebäude nach Bericht 1907, Militärzwecken dienend“. Bei Kiel wurde noch eine bedeutsame Scheinwerferstellung erkundet. Die Landungsflotte erkenne daraus, woher das erste Geschützfeuer erwartbar ist. Außerdem ist eine Hauptbatterie in der Landartie eingezeichnet und Skizzen und Photos von Friedrichsort und Cuzhaven vorhanden. In die Skizzen sind die Batteriestellungen eingezeichnet, mit Sektanten und Kompaß festgelegt. Die Messungen werden von dem Sachverständigen als außerordentlich exakt befunden. Eine Skizze zeigt eine Schnellfeuerbatterie auf Helgoland. Hierbei ist die Lage jedes einzelnen Geschüzes und der Kommandeurstellung eingezeichnet, ferner eine Batterie am Südostrand, Kasernen und Magazine, sodann die Lage zweier Geschütztürme auf der Nordwestseite. Die Angeklagten haben die Ausschachtungen für neue Anlagen der Befestigungswerte genau beschrieben.

Der Verteidiger v. Gordo weist darauf hin, daß sich die Hauptbatterie auf Helgoland unmittelbar an der Promenade befindet. Dies wurde von Oberleutnant Bonaß bestritten. Alle Ermittlungen können von öffentlichen Wegen aus gemacht sein.

Korvettenkapitän Taeger fuhr fort: Von der Befestigung von Wangeroog sind genaue Aufnahmen gemacht, alle Messungen mit Benützung von Baaken, Leuchtfeuertürmen und anderen hervorragenden Gebäuden. Eine Notiz besagt, eine bestimmte Baake habe telegraphische Verbindung mit der Insel. Dieses ist von Bedeutung, da die Annäherung einer feindlichen Flotte von dieser Baake aus gemeldet werden soll. Die Aufzeichnungen beziehen sich sogar auf die kleinsten Einzelheiten, Viehbestand, Gebäudezahl auf der Insel und die Lebensmittelversorgung. Eine weitere Notiz lautet: Kein Gebäude gesehen, das Minen enthalten könnte. Auch die Lage der Kabel ist genau bezeichnet worden.

Hierauf verlas der Vorsitzende um ¼ Uhr die Sitzung auf morgen früh 9 Uhr.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Weimar, 21. Dez. (Tel.) Oberbürgermeister Pabst ist heute nachmittag an einem Herzschlag gestorben.

München, 21. Dez. Zu Ehren des Staatssekretärs v. Ribbentrop fand heute mittag in der Residenz beim Prinzregenten größere Hofsozial statt, zu der u. a. geladen waren, der preussische Gesandte v. Schloeger und Gemahlin, der Ministerpräsident v. Podewils und Gemahlin und Finanzminister v. Pfaff.

Rom, 21. Dez. Der Ministerpräsident brachte in der Kammer den Gesetzentwurf betreffend die Wahlreform ein. Die Deputiertenkammer hat sich alsdann bis zum 24. Januar vertagt.

London, 21. Dez. Die Audienz des Premierministers Asquith bei dem Könige fand heute mittag im Buckinghampalast statt.

Odeja, 21. Dez. Heute morgen wurde in der Universität eine unerlaubte Studentenversammlung abgehalten. Mittags erschien die Polizei und forderte die Studenten auf, auseinanderzugehen. Die Studenten leisteten dem aber nicht Folge. Ein Student feuerte einen Schuß ab. Polizei und Kosaken haben hierauf die Universität umstellt.

Peking, 21. Dez. (Reuter.) Der Reichsausschuh hat eine Denkschrift entworfen, in der befristet wird, die härtesten Strafen, mit Ausnahme der Todesstrafe gegen das Opiumrauchen zu verhängen und Vergeltungen für diejenigen auszusprechen, durch deren Mitteilung die Ergreifung von Schuldigen ermöglicht wird. Die Denkschrift, in der die Mitglieder des Großen Rats angeklagt wurden, ist als nicht scharf genug verworfen und der Entwurf einer neuen Denkschrift angeordnet worden.

Vom Kronprinzenpaar.

Haidarabad, 21. Dez. Der Kronprinz dinierte gestern abend in der Residenz. Später war Empfang. Die Straßen waren glänzend beleuchtet. Heute mittag reiste der Kronprinz nach Bombay ab.

Suez, 21. Dez. Ausführliche Meldung. Der Reichspost-Vorposten-Dampfer „Nühom“ traf heimkehrend mit der Kronprinzessin heute morgen 4 Uhr 30 Min. nach schneller, angenehmer Reise hier ein. Gestern abend fand Abschiedsdiner statt, zu dem der Kapitän und die ersten Offiziere zugezogen waren. Die Kronprinzessin war über den Reiseverlauf sehr befriedigt. Heute vormittag 11 Uhr verließ die Kronprinzessin mit Gefolge das Schiff und reiste mit Extrazug nach Cairo ab, wo sie heute nachmittag 4 Uhr ankommt. Am 22. Dezember erfolgt die Fahrt nach Luxor, sodann eine Kitzreise nach Charium und Assuan und zurück nach Cairo, wo vom 18. Januar bis 1. Februar Aufenthalt ist. An diesem Tage erfolgt ab Alexandrien mit dem Vordampfer „Prinzregent Sulpold“ die Abfahrt nach Palermo. Sodann reist die Kronprinzessin auf dem Landwege durch Sizilien und Italien nach Cannes.

Prinz Max von Sachsen und der Vatikan.

Rom, 21. Dez. Prinz Max von Sachsen dementiert in einem Telegramm an die Zeitung „Unione“ das Inter-

stützenden Trümmer aufs schwerste behindert und außerordentlich gefährlich. Die Retter konnten bisher nicht weiter als 200 Meter in den Schacht vordringen. Trotzdem fanden sie schon eine Anzahl von Leichen und es gilt als sicher, daß von den im Schacht eingeschlossenen niemand mehr am Leben sein kann.

Man hält es jedoch für möglich, daß etwa 50 Arbeiter, die in den ferner gelegenen Stollen arbeiteten, vielleicht noch gerettet werden können. Das Rettungswerk wird mit großer Energie fortgesetzt.

Boston, 21. Dez. (Tel.) Der hier weilende Regierungsinspektor ist nach Prüfung der Sachlage zu der Ueberszeugung gelangt, daß alle in der Kohlengrube befindlichen Leute umgekommen sein müssen.

Manchester, 22. Dez. (Privattele.) Einer der Inhaber der Kohlengruben in Bolton, Herr Girard, erklärte, als er aus dem Schachte zurückkehrte, daß annähernd 300 Arbeiter zurzeit des Unglücks in der Grube sich befanden und wahrscheinlich alle umgekommen sind.

Girard berichtete weiter: „Wir sind während der eingehenden Durchsuchung des Schachtes fortwährend auf Leichen gestoßen. Alles, was noch möglich ist, ist nur, noch weitere Leichen an die Oberfläche zu bringen. Denn Menschenleben zu retten, ist nicht mehr möglich.“

König Georg hat ein Telegramm geschickt, in dem er das Schicksal der von dem Unglück betroffenen Familien tief bedauert.

Die Cholera.

Lissabon, 21. Dez. (Tel.) Der Stand der Cholera auf Madeira gibt zu ersten Besorgnissen Anlaß. Bis jetzt sind mehr als 3000 Todesfälle vorgekommen. In der Stadt Machica griff die Menge die öffentlichen Gebäude und die Apotheke an und vernichtete hier die neuzeitlichen Medikamente, bis Truppen mit scharfen Patronen feuerten und die Leute auseinandertrieben. Auch in Funchal und Santa Cruz kam es zu Zusammenstößen zwischen dem Pöbel und dem Militär.

wiew, das gestern die „Perseveranza“ druckte. Der katholische „Corriere d'Italia“ bemerkt dazu: Wenn das Dementi die Stelle betreffe, die besagt, die Freunde des Prinzen hätten ihn seit langem aufgefordert, laut seine Meinung zu sagen, und seien froh, weil sie in der Affäre eine Episode des modernen Kampfes sähen, so sei das Dementi ein pflichtschuldiger Akt. Wenn das Dementi aber die Absicht des Prinzen betreffe, sich zu unterwerfen, so sei es schmerzhaft zu bedauern. (Zfkr. 3tg.)

Vom Balkan.

Belgrad, 21. Dez. Jetzt wird auch offiziell die Nachricht dementiert, daß eine Verlobung der Großfürstin Tatjana, Tochter des Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch, mit dem serbischen Kronprinzen Alexander bevorsteht.

Konstantinopel, 21. Dez. Der Minister der fremden Stiftungen hat seine Entlassung eingereicht, wie offiziell bekannt aus Gesundheitsrücksichten. Zu seinem Nachfolger wurde der Vizepräsident der Kammer, Cheiri, ernannt. Die Stellung des Ministers des Innern soll erledigt sein. Als sein Nachfolger wird der Obmann der jungtürkischen Partei genannt.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 21. Dez. (Offizieller Bericht.) Die Aktien der Mannheimer Dampfschiffahrts-Gesellschaft erfuhr heute eine Kurssteigerung von 10 Prozent und wurden diese Aktien in kleineren Beträgen zum Kurse von 60 Prozent gehandelt. Ferner gelangten zur Notierung: Umsätze in Bad. Assecuranz-Aktien zu 2000 Mark pro Stück und in Südd. Draht-Industrie-Aktien zu 152 Prozent. Etwas höher waren heute noch Westeregeln, Kurs 232 G., Oberrhein. Versicherungs-Aktien 1050 G., Waggonfabrik Zugs-Aktien 189 G. und Mannh. Gummi- und Asbestfabrik-Aktien 148.75 G.

Konkurse in Baden.

Offenburg. Ueber das Vermögen des Schreinermeisters Johannes Fischer hier. Konkursforderungen sind bis zum 1. Februar 1911 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Samstag den 18. Februar 1911, vormittags 9 Uhr.

Wollsch. Vermögen der Weltheid geb. Mohmann, Witwe des Kaufmanns Louis Schid in Haslach i. K., Inhaberin der Firma Louis Schid daselbst. Konkursverwalter Rechtskonsulent Ludwig Birt in Haslach i. K. Konkursforderungen sind bis zum 1. März 1911 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Donnerstag den 16. März 1911, nachmittags 5 Uhr.

Teiberg. Vermögen der Firma Union Clod Compagn, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation in Furtwangen. Konkursverwalter Emil Mayer in Furtwangen. Konkursforderungen sind bis zum 9. Februar 1911 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Donnerstag, den 23. Februar 1911, vormittags 10 Uhr.

Briefkasten.

B. S. in S.: Der rückständige Gehalt hat Vorrecht vor den übrigen Konkursforderungen und rangiert hinter den Massekosten und Masseverbindlichkeiten. Die Dienstbezüge für die Zeit nach der Konkursöffnung sind vorweg zu befriedigende Masseverbindlichkeiten. Die Dienstkaution hat Anspruch auf Aussonderung, wenn das Geld noch unter den Barbeständen des Gemeindefiskus vorhanden ist, im anderen Fall besteht eine gewöhnliche Konkursforderung auf Erstattung. Der Konkursverwalter hat das Nichtvorhandensein der Kautionsgelder zu beweisen.

L. A.: Gehaltsfindung nach Sachlage unzulässig, da der freibleibende Gehaltsanteil vertragsmäßig und unantastbar zur Deckung der Prämien verwendet wird.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 13. Dez.: Angela Leuthilde Elisa, Vater Otto Helffenstein, Kanzleigehilfe. — 14. Dez.: Erich Karl Friedrich, B. Theod. Matth., Kanzleigehilfe; Alfred Ernst, B. Aug. Weimar, Schneidemeister. — 15. Dez.: Karl Wilhelm, B. Josef Beha, Zimmermeister. — 16. Dez.: Kurt Baptist Andreas, B. Wilhelm Beutel, Kaufmann; Erwin Leopold, B. Thomas Heinrich Köhle, Briefträger; Hedwig Helene, B. Ludwig Pfefferle, Bildhrehändler. — 17. Dez.: Hermann, B. Emil Reichert, Schmied. — 18. Dez.: Anna, B. Ernst Dürr, Metzger.

Todesfälle.

20. Dez.: Margarete, alt 6 Jahre, Vater Otto Maßholder, Kaufmann; Valentin Kästel, Küfer, ledig, alt 32 Jahre; Lisette Leipzig, Köchin, ledig, alt 60 Jahre; Siegmund Rieger, Privat, Witwer, alt 80 Jahre; Johanna Luise Herrmann, Ehefrau des Steinbauers Jakob Herrmann, alt 41 Jahre; Wilhelmine Hespeler, Ehefrau des Kaufmanns Wih. Hespeler, alt 49 Jahre. — 21. Dez.: Friederike Haupt, ohne Gewerbe, ledig, alt 64 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenegel, 21. Dez. 3.24 m (20. Dez. 3.24 m), Säckelrietel, 22. Dez. Morgens 6 Uhr 2.30 m (21. Dez. 2.40 m), Nehl, 22. Dez. Morgens 6 Uhr 3.20 m (21. Dez. 3.32 m), Maxau, 22. Dez. Morgens 6 Uhr 5.06 m (21. Dez. 5.23 m), Mannheim 22. Dez. Morgens 6 Uhr 5.00 m (21. Dez. 5.18 m).

Vergütungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 22. Dezember: Apollotheater. 8 Uhr Vorstellung. Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Männerturnverein. 2. Frauenabteilung Oberrealschule. Schwarzwalddereine. Vereinsabend. Moninger, Konfodbiaaal, Tiergärtverein. Zusammenkunft in den Bier Jahreszeiten. Turngem. 8½ U. Frauenabt. Sophienstr. 14; Damen C. Gutenbergsch. Verein für Baugelundkommis von 1858. Versamm. im Landtsnecht. Verein v. Bogelstrenden. 9 Uhr Wochenversammlung im gold. Adler.

Das Pädagogium Schmidt u. Wiehl, (Karlsruhe, Kaiserstrasse, Telephone 1592.) 18837 bildet aus für alle Klassen staatlicher Mittelschulen, zum Einjähr.- und Fährlich-Examen. Unterr. individuell. Eintritt jederzeit. Prospekte frei. Schmidt u. Wiehl 1891 bis 1907 Lehrer und Vorstände am Institut Fecht.

Winterkur für Lungenkranke Hellanstalt „Schwarzwaldheim“ bei Wildbad, württembergischer Schwarzwald - 650 m ü. d. M. - Oberarzt Dr. Bandtler. - Mässige Preise. - Prospekte frei.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe. Das Spinnenköpplchen von Mele Boshage, Anleitung, in 34 Nummern die Klöppelarbeit gründlich zu erlernen. Geb. M. 4.50. Verlag Eugen Tietzmeier, Leipzig. James, Roman von Leo Balet, geb. M. 4.-, geb. M. 5.-. C. A. J. von Dishoeds Verlag, Bismarck, Leipzig.

KESSLER-SEKT

G. C. KESSLER & Co. Kgl. Hoflieferant ESSLINGEN ALTESTE DEUTSCHE SECTKELLEREI GEGRÜNDET 1826

Generalvertreter für Baden:
W. Wagenmann,
Karlsruhe, Kaiserallee 60.

9874a

Pforzheimer Goldwaren
in Armbänder, Uhrenketten, Ringe, Broschen, Ohringe, Collier, Trauringe, Tafelbestecke jeder Art, billige Uhren und Wecker, empfiehlt
Chr. Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Passage. 18659

Passende Weihnachtsgeschenke.
Gelegenheitsposten
so lange Vorrat: 18608

- Damenhandtaschen . . . von 50 s an
- Herren-Krawatten in allen Facous, nur bessere Sachen, 3 Stück **100**
- Damen-Glacé-Handschuhe, 1a, Lammleder, Doppel-St-pper, Paar **150**
Wert M. 2.75
- Samt-Gummi-Gürtel **100**
Stahl-Schliesse . . . Stück
- Reinleinen Taschentücher **225**
gesäumt, für Damen u. Herren, 6 Stück

Haus für Gelegenheitskäufe
Kaiserstr. **Schoch** 79
Versand nach auswärts p. Nachnahme.

Geflügel!
Für die Feiertage treffen wiederum wie alljährlich große Sendungen feinstgemähltes Tafelgeflügel ein und empfehle freudigend:

Einzelne Stücke:	Postkollis (ca. 5 Kilo):
1a. Brathähnchen von 1.- an	5-4 gr. Poularden „ 8.50
„ Brathähnen „ 1.20	2 Poul. u. 2 Kochhühner „ 8.50
„ Poulets „ 1.50	5 Mast-Poulets „ 8.50
„ Kochhühner „ 2.-	6-7 Brathähnen „ 8.80
„ Poularden „ 2.20	5 Mast-Enten „ 8.80
„ Kapannen „ 3.-	2 Enten u. 1 Poul. „ 8.80
„ Enten „ 3.-	1 Ente Huhn u. Poul. „ 8.80
„ Welschkühen „ 6.50	1 Welschkahn „ 8.80

1a. Ulmer Bratgänse Pfd. **85**
1a. Fettgänse mit Leber Pfd. **95**
Bratgänse, kleinere, per Stück Mk. 5.- bis Mk. 6.-
W. Kloster Waldstr. 61 (Endwigspl.) **1837.**
Telephon 1837.
Weihnachtsaufträge erbitte umgehend.

für Weihnachten
empfehle in tadelloser, nur feinsten Qualität:

Schneefrische Berghasen
ganz und zerlegt.

schneefrische Rehe,
ganz und zerlegt,
junge Wildenten, Fasanen, Haselhühner usw.

Feinste französische **Poullarden**
Belichhähnen und ungar. Truthühner

französische Enten, Gänse und Tauben, Straßburger Bratgänse, Hasermaigänse, Kapannen, Hähnen, Suppenhühner und Fritassiehühner.

Lebende Weihnachtsschneepfaffen,
Schneepfaffen u. Zwiegelkarpfen, R. einlach, lebende Forellen, Aheinschneepfaffen und Schleien.

Aug.ENZ, Hoflieferant Nachfolger,
Karlsruhe **Schindele & Reichert**, Telephon 1136
Verband nach auswärts prompt. 18626
Vorausbestellungen erbitte möglichst frühzeitig.

Neue Back-Artikel
Mandeln, prima gewählte, Fund M. **1.10**
prima handbelesene, Fund M. **1.25**

Haselnußkerne Fund **72** Pfa.
Zitronat Fund **60** Pfa.
Orangeat Fund **50** Pfa.
Sultaninen Fund **60 u. 70** Pfa.
Korinthen Fund **40 u. 50** Pfa.
Rosinen Fund **50 u. 60** Pfa.

Mehl in bester guten Qualitäten.
Tafelbutter Fund M. **1.40**
Süßrahm-Margarine Fund **70** Pfa.
Unter fachmännischer Kontrolle sortiert u. streng durchleuchtet

Eier
Mittel-Eier **68** Pfa.
10 Stück nur (nur so lange Vorrat)
Große Koch-Eier **73** Pfa.
Eier **83** Pfa.
10 Stück nur

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
Pflaizen in allen Größen 3.2
45 eigene Verkaufsstellen in Baden u. Württemberg

Ein **Veni vidi vici**
erzwingt sich Neuberts Nährsalz-Frucht-Kaffee.
Nährhaft, schmackhaft, billig. Pfd. 50 s. Wiedererhalt. ges. Reformhaus Neubert, Karlsruhe, Kaiserstr. 122 u. 40. 18270

Diwan
Neue hochf. Leinwand- u. Blüschdiwans von 40 u. 45 M. an. Große Auswahl für das Weihnachtsfest. Keine Rabatte! 10% Rabatt! bis 1. Jan. kein Laden, das billigste Breite. Nur im Spezialgeschäft **R. Köhler**, Tapezierer, 34689.3.3 Schützenstr. 53, 2. Et.

Gebr. Hensel
Großh. Hoflieferanten empfehlen:

- Schinken } gefocht
- Rollschinken } oder roh
- Lachs-Schinken
- Ruß-Schinken
- Jungen, frisch, geräuchert, gefocht
- Gansleber-Patteten
- Gansleber-Wurst
- Chiffel-Leberwurst
- Sardellen- "
- Frankfurter- "
- Wormser
- Frankfurter Blutwurst,
- Thüringer Rotwurst,
- Lebend-Braten
- Roastbeef (engl.)
- Kalbsbraten 18460.3.3
- Schweinebraten
- div. Salattinen und Rouladen
- Schweinekopf, gefüllt
- Schweinebrust, "
- Schweinefuß, "
- Moskauerwurst
- Teewurst
- Salami
- Göttinger
- Münchener Bierwurst,
- Mettwurst
- Plochwurst
- Mortadella
- Schinken-Wurst
- Lyoner-Wurst
- Jungen-Blutwurst

Gelee-Torten
Rippchen in Gelee

Schweinsbäse } geräuchert
Rippchenpeer }

Garnierte Platten in hochfeiner Ausführung.

Getrag. Kleider
Schuhe etc. bezahlt am besten nur **Erdenberg, Markgrafenstr. 17.** 347183 Kontante genügt. 2.

Den Rest der **Pelze**
darunter echt Hermelin und Feh zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen **nur 33 Zirkel 33**
2. St. Ecke Herrenstrasse.

Eiserne Bettstellen
für Kinder und Erwachsene von 9 Mark an bis zu den feinsten.

Jul. Weinheimer
3.3. Kaiserstr. 81/82. 18561

Plüschdiwan, neu und hochfeiner, sehr billig zu verkaufen. 347262 Kaiserstr. 59, 2. Et. 18.

SPORT!

Jagd-Westen
Jagd-Stiefel
Jagd-Gamaschen
Jagd-Taschen
Jagd-Handschuhe
Jagd-Muffe
Jagd-Rucksäcke

Spezialität: wetterfeste Lodenbekleidung für Damen und Herren.

Touristen-Stiefel
Touristen-Bekleidung
Touristen-Kochapparate
Touristen-Feldflaschen
Touristen-Rucksäcke

Auto-Mäntel
Auto-Brillen
Auto-Ledergamaschen
Auto-Handschuhe
Auto-Mützen
Auto-Lederbekleidung

Reise-Plaids u. -Decken
Reise-Kissen
Reise-Pantoffel

Tennis-Schläger etc.

Angelsport-Geräte
Fussbälle etc.
Rollschuhe etc.

Neu! Auswechselbare Thermosflaschen Heliosflaschen von Mk. 3.- an.

Winter-Sport!
Erstklassige Skier
Davoser u. andere Rodel
Norw. Anzüge für Herren
Norw. Kostüme für Damen
Komplette Ausrüstungen

Sporthaus 18611
Ereundlieb
vorm. E. Dahlemann
Kaiserstrasse 185
Neuer Winter-Sport-Katalog gratis und franko.

Zu Versteigerungspreisen
werden die Restbestände in: Ernteböden, Linsenböden, Gemüden mit farbigen Einsägen, Korben, Strohen, Gerren- und Damenbüchsen in Halbgröße und Seide, Damen- und Kinderpelze, ca. 10000 Zigaretten, Zigarren, Kognak, Arrak- und Welschkühenwässer, Löffel, Schuhwaren all. Art abgegeben. 18674

J. Madlener, Rippchenstr. 20.

Wegen Abreise ins Ausland
Zu verkaufen: ein schwarzes Klavier, Kasse, verschiedene andere Sachen, billig zu verkaufen. 347148.2.2
Campos, Brauerstr. 29, I.

Piano,
gut erhalten, zu verkaufen. 347237
Göthestr. 45, 3. Stod.

Ein Tischdiwan
ist sehr billig zu verkaufen. 347246
Kreuzstr. 29, 4. Stod.

Chaiselongues (Hühnerbett, neu selbst angefertigt, mit eleg. Blüschdecke, wird für nur 45 Mk. verkauft. 347247
R. Köhler, Tap., Schützenstr. 53, II.

Zu verkaufen:
1 goldene Herrenremontuhr mit Sprungedel, 14 Kar., 2 goldene Damenuhren, 14 Kar., 2 Brillant-ringe für Herren, 2 Brillant-ringe für Damen u. versch. and. Ringe, für Weihnachts-Geschenke passend. 347215 - Kaiserstr. 106, IV.

Residenz-Theater
Waldstr. 30.
Reichhaltiges, elegant gewähltes Programm, unter anderem:
Das Vermögen des heil. Petrus, Herrliches Weihnachtsfest.
Berjt u. Sagen v. London. Interess. Naturaufnahme
Die Auferstehung des Lazarus. Drama.
Gottlieb Wurm hütet das Haus. Humoristisch.
Die letzten Ereignisse der vergangenen Tage (Gautoms Woche). 18607

Pianos
erstklassige Fabrikate, wie Lipp & Sohn, Stuttgart, Kraus, Stuttgart, Schilling, Stuttgart, etc. kaufen Sie am billigsten, auch auf bequeme Teilzahlung ohne Preiserhöhung. Einige Modelle als Gelegenheitskäufe spottbillig bei
Johannes Schlaile
Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 187 und Douglasstrasse 24.

Konrad Schwarz
50 Waldstr. 50
Telephon 352
Beleuchtungskörper für Gas- und elektr. Licht in reichster Auswahl. Vorteilhafteste Kaufgelegenheit.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
Donnerstag den 22. Dezember. 25. Abonnements-Vorstellung der 1a. A. rot. Abonnementsstation.
Die lustigen Weiber von Windsor.
Komisch-phantastische Oper in drei Akten mit Tanz, nach Shakespeares gleichnamigen Lustspiel gebichtet von H. S. Wolenthal. Musik von Otto Nicolai. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:
Sir John Falstaff . . . Hans Keller.
Der König von Frankreich . . . v. v. Gortom.
Der Reichs-Bischof . . . Ed. Schüller.
Fenton . . . Vauché Kochen.
Junfer Spärlisch . . . Eugen Kalmbach.
Doktor Cajus . . . Frau Noha.
Frau Pluth . . . Ada v. Westhoven.
Frau Reich . . . Nola Cichser.
Junger Anna Reich . . . W. W. Sperger.
Der Kellerer im Gasthaus zum Hofenbande . . . Fern. Benedict.
Geister . . . Max Schneider.
Zweiter Bürger . . . Heinrich Pfanz.
Dritter . . . Ad. v. Demmler.
Ein Schneider . . . Adolf Hallego.
Bürger und Bürgerinnen von Windsor. Masken von Otten, Wespen, Wäden und Hfzen.
Die im dritten Akt vorkommenden Tänze sind von Paula Allegri-Bays arrangiert.
Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.
Kasse-Eröffnung: 1/2 7 Uhr.
Große Breite.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Verein für evangel. Kirchenmusik.
Weihnachts-Konzert
 zugunsten des Vereins
 Weihnachtssonntag, 25. Dezember, nachm. 4 Uhr,
 in der evangelischen Stadtkirche
 unter gefälliger Mitwirkung
 von Frä. Hildegard Schumacher von hier (Gesang),
 „Hrn. Kammermusiker Paul Kämpfe von hier (Oboe)
 „Hrn. Organist Karl Rinderknecht von hier (Orgel)
 „Hrn. Musikdirektor Max Thiede von hier (Viola)
 „Hrn. Organist Theodor Barner von hier (Begleitg.)
 Musikal. Leitung: Herr Musikdirektor Max Thiede.
 Eintrittskarten: Mittelschiff und erste Reihe der Emporen
 nummeriert 1 u. 2, Mittelschiff und zweite Reihe unnummeriert 50 u.
 sämtliche übrigen Plätze 30 u. in den Hofmusikalienhandlungen
 Fr. Doert, Kaiserstrasse 159, Eingang Ritterstrasse; Hugo Kuntz,
 Kaiserstrasse 114; Buchh. ndlung Müller & Gröff, Kaiserstrasse 80a,
 Westendstrasse 68 und Seminarstrasse 6; Buchbinderei u. Schreib-
 materialien-Geschäft Neuheller, Zähringerstrasse 9 u. bei Kirchen-
 diener Schweizer, Eingang Kirchstrasse, sowie am Konzerttage
 am Eingang der Kirche, woselbst auch Programme zu 10 u.
 erhältlich sind.
 Die nummerierten Karten sind im Vorverkauf nur in den
 Hofmusikalienhandlungen Doert und Kuntz zu lösen.
 Die Kirche wird um 3 1/2 Uhr geöffnet. 18593.3.2

„Kanaria“ Mühlburg. Begründet 1892.
 Verein für Kanarienzucht und Vogelschutz
 hält über Weihnachten am 24., 25. und 26. Dezember ds. Jrs. seine
10. große Kanarien- u. Vogel-Musikfestung
 in den Räumlichkeiten der Wirtschaft zum Saalbau, Rheinstraße 12,
 im Stadtteil Mühlburg ab, verbunden mit Prämierung und Ver-
 losung von Kanarienzucht und Vögeln. Die Ausstellung ist
 geöffnet von morgens 11 Uhr bis abends 8 Uhr.
 Wir laden unsere befreundeten Vereine und Züchter sowie
 Freunde und Gönner ergebenst ein.
 Der Vorstand.
 NB. Kinder in Begleitung Erwachsener haben freien Zutritt.
 Kassehalle der Straßenbahn Philippstraße. 18676.2.1

Bäckerbund Germania
 Karlsruhe.
Unsere Weihnachtsfeier
 verbunden mit Theater-Aufführung und Gabenverlosung,
 anschließend gemeinschaftliches Festessen mit darauffolgendem Ball
 findet am 24.7.212
Sonntag den 25. Dez. (1. Weihnachtsfeierstag), abends 8 Uhr,
 im „Balmgarten“, Herrenstraße 34a, statt.
 Die verehrlichen Mitglieder, sowie die Herren Meister nebst
 Familienangehörigen, werden hierzu freundlichst eingeladen.
 Einführungsrecht gestattet. Der Vorstand.

Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung.
 Einem verehrl. Publikum sowie meinen werthen Freunden u.
 Bekannten mache ich hiermit die höf. Mitteilung, dass ich die
Wirtschaft „zur Badenia“
 60 Augartenstrasse 60
 eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste
 durch Verabreichung eines vorzüg. Stoffes in hell und dunkel, aus
 der Brauerei C. Franz Rastatt sowie reine Ober-
 badische Weine u. gute Küche jederzeit zufrieden zu stellen.
Ueber die Feiertage Bockbier.
 Hochachtungsvoll
Emil Zimmer.
 247199

Restaurant „Goldener Adler“
 am Marktplatz. — Telephon 2614. 1409
Schlachttag.
 Von 5 Uhr an die beliebigen
 Schlachtplatten, prima Leber- und Griebenwürste,
 was empfehlend angezeigt
Ernst Müller.

Weihnachts-Offerte!
 Durch direkte Einkäufe sind wir im Stande, folgendes zu ver-
 abfolgen:

Chäpfel	10 Pfd.	0.90	Kochbirnen	10 Pfd.	0.80
Bäckäpfel, gr.	10	1.10	Waldbirnen	10 Pfd.	1.40
Leberäpfel	10	1.10	dtw. auserlesene	10 Pfd.	1.80
Kohläpfel	10	1.20	Goldtrauben	1 Pfd.	0.55
Winter-Salvile	10	1.40	Erdnüsse	1 Pfd.	0.40
dtw. auserlesene	10	1.60	Naront	2 Pfd.	0.35
Kaiserreinetten	10	1.50	Datteln	Carton	0.70
dtw. auserlesene	10	1.80	Draugen, in süße Dr.	St. 4, 5, 6	3

 Franz Schwarzburger, große Bund 48 u. Blumentohl, sowie alle
 anderen Gemüse zu den billigsten Preisen empfehlen. 247251

Obst- u. Gemüsehandlungen
 Waldst. aße 54, nächst Sophienstr. 11. Altslandstr. 20.
 Telephon Nr. 1304.
Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt
 in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Schwarzwalddverein.
 Sektion Karlsruhe.
 Donnerstag den
 22. Dezember 1910
Vereins-Abend
 im Moninger, Konkordia-
 saal.
Verein f. Handlungs-Commis v. 1853
 (Kaufm. Verein Hamburg)
 Bezirk Karlsruhe.
 Jeden Donnerstag abend
Versammlung im Restaurant
 „Landsknecht“ (Birtel) altdeutsches
 Zimmer.

Verein von Vogelfreunden
 Karlsruhe.
 Heute Donnerstag, abends 9 Uhr
Wochenversammlung
 im Vereinslokal „Goldener Adler“
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 Der Vorstand.

Colosseum-Restaurant.
 Heute, sowie jeden Donnerstag
Schlachttag.

Piano-Reparaturen
 Stimmungen
 finden unter billigster Berech-
 nung prompte Erledigung
Johs. Schiale,
 Karlsruhe i. B.
 Douglasstr. 24, Kaiserstr. 167.
 18080 Telephon 339. 7.6

Ketten
 für Damen
 in 8 und 14 Karätigem Gold.
Gelegenheitskauf
 passend für den Weihnachtstisch.
 Nie wiederkehrende Preise.
 Ansicht ohne Kaufzwang gestattet.

Oskar Rirschke
 3.3 Kriegstraße 12, 18338

4-6 neugeposterte Stühle werden
 verkauft für eine alt. Nähmaschine.
 247242 Selbststr. 13, part.

Nähtische,
Flurgarderoben,
schönes eichenes Buffet
 werden zu sehr billigem Preise
 verkauft. 247264
 Amalienstraße 22, Baden.
 Möbelreinerie Beh.

Trumeau,
 neu, für nur 28 Mk. zu verkaufen.
Werner, Schloßplatz 13, Ein-
 gang Karl-Friedrichstraße, part., r.
 247263.2.1 Durlacherstr. 59, 3. St.

Herren-Anzüge, neu, Mk. 18 an
 1 Chajelongue m. Rückleone Nr. 18,
 1 sch. 2t. zerlegb. pol. Schrank Nr. 38,
 1 extra großer, pol. Schrank Nr. 45,
 1 Bettstelle, poliert mit Holz Nr. 14,
 1 f. schöne Betr.-Lampelampe Nr. 10,
 1 polierter Servierisch (ausb.) Nr. 5
 sind zu verkaufen. 247267
 Seifingstraße 33, im Hof.

Verkaufen
 hat sich im Walde bei der Spinnerei
 Eitlingen (Vogelsruhe) ein schwarzes
 6-anner Dadel mit Widelhakenband,
 kleiner Glode u. Karte Karlsruhe.
 Gegen Belohnung abzugeben
 Schützenstr. 55, 2. St. 247269.2.1

Das
Residenz-Theater
 Waldstrasse 30
 wurde dieser Tage mit
Ozon
 eingerichtet. 18440
Professor Schönbein,
 der Entdecker des Ozons,
 äussert sich:
 „Wie das Ozon den kranken
 und schwachen Körper er-
 frischet und stärkt, so erhält
 es überhaupt dem Gesunden
 die Gesundheit.“
 Sein Vorhandensein in der
 Luft ist für unseren Körper
 geradezu nötig.“

Diplom-Kunstanzalt
 Karlsruhe
 Bureau Degenfeldstraße 5
 liefert für alle Vereine u. Gneude
 schöne, neue Diplome allerbilligst.
 Uebernahme von Zeichnungen, ins-
 besondere auch für Reklame, Kopien
 von Bildern und Vergrößerungen zc.
 Jeder Verein, der die
 Firma für Bedarf in das Protokoll-
 buch einträgt, erhält ein schönes
 Freidiplom. 247225.5.1

Überzeugen
 Sie sich von der Billigkeit
 und Qualität meiner
Waren.
 Trotz bequemster
Teilzahlung

Bel Barzahlung 10 Prozent Rabatt.

Herren-Anzüge und
 Paletots
 Burschen-Anzüge
 und Paletots
 Knaben- u. Kinder-
 Anzüge
 unter Garantie für tadel-
 losen Sitz.
 Herren- u. Damen-
 Wäsche
 vom einfachsten bis zum
 feinsten.
Manufaktur- und
Weisswaren
 geg. kaum denkbar bequemste
Teilzahlung
P. Teicher
 Karlsruhe
 Karl-Friedrichstr. 19 II.
 Ausschneiden und mitbringen
 beim Kauf 1 Mark wert.
 Kein Laden, nur Lager.

Bel Barzahlung 10 Prozent Rabatt.

Mark 1000
 gegen Sicherstellung, zur Ausbeut-
 ung eines Geschäftes, werden von
 freibarem, jungem Mann gesucht.
 Nur Selbstgeber werden gebeten
 ihre Adresse und Bedingungen unt.
 247235 an die Expedition der „Bad.
 Presse“ einzuliefern. 2.1

Heirat.
 Intelligenter, junger gesunder
 Kaufmann, angenehmes Aussehen,
 hier fremd, sucht zwecks späterer
 Bekant mit vermög. Dame be-
 kannt zu werden.
 Offerten Postlagerkarte 44
 Hauptpostlagernd. 247090

**Washington-
 Glühlichtanlage,**
 komplett, ist wegen Einrichtung
 elektrischen Lichtes billig zu ver-
 kaufen. 18665.2.1
 Grenzstraße Nr. 14.

**Washington-
 Glühlichtanlage,**
 komplett, ist wegen Einrichtung
 elektrischen Lichtes billig zu ver-
 kaufen. 18665.2.1
 Grenzstraße Nr. 14.

Gelegenheitskauf!!
Pianino,
 prachtvoller Ton, stattl. Instrument
 freuzartig, Kastenplatte, ist mit
 Klavierstuhl sehr billig zu ver-
 kaufen, ebenso ein größeres
Notenetzger
 massiv Kirschbaumholz. 247253
 Ritterstraße 11, 4. Stod.

1 Pfund gratis
Weihnachts-Aepfel
 früher 10 Pfund
 jetzt 11 Pfd. Kochäpfel 80 Pfg.
 11 Pfd. Bäckäpfel 90 Pfg.
 11 Pfd. dtw. große 1.00 Pfd.
 11 Pfd. dtw. auserles. 1.10 Pfd.
 11 Pfd. Baumann-Reinetten 1.60 Pfd.
 Neben prima Württemberger Aepfel bin ich durch günstigen Einlauf in
 der Lage, meiner werthen Kundschaft bei 10 Pfd. 1 Pfd. gratis zu geben.
 247267 Eier- und Früchtelhaus zur billigen Dacke
Schügenstr. 19 Wehrum Teleph. 1947.

Briefmarken
 und Briefmarken-Album
 empfiehlt
Ernst Justi, Herrenstraße 15.
 Ankauf einzelner Briefmarken und ganzer Sammlungen. 247268

Syndikalfreies
Kohlen-Contor Karlsruhe
 Karlstraße 20. G. m. b. H. Telephon 2644.
 Wir offerieren für prompte Lieferung:
 Qualität 18680
Ia. Anthracit II, in unserer bekannt guten
 Qualität
 Ia. engl. Anthracit II, nachgefebt. à Mt. 1.20
 Ia. Braunkohlenbrütts, nur Bahnbezug à Mt. 1.15
 Ia. Ruhrfettung II, nachgefebt. à Mt. 1.40
 Ruhrfettung III, nachgefebt. à Mt. 1.35
 Fettschrot à Mt. 1.10
 sowie alle anderen Sorten Kohlen und Holz billigt!
 per Zentner frei vor's Haus, gegen bar, frei Keller 5 Pfg. mehr.

Grad- u. Schrod-Anzüge
 sowie Theater-Kostüme verleiht
 Phil. Hirsch, Steinstr. 2. 247231.10.1
 Gut-
fellschaukelpf. rd zu kau-
 erhalt. Offert. unter Nr. 247247 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Notenpult zu kaufen gesucht.
 247232 an die Expedition der „Bad.
 Presse“ erbeten.

N. S. U. Moforrad, 1 1/2 PS,
 wegen Geldverlegenheit für nur
 180 Mark abzugeben. 247243.2.1
 Leopoldstraße 5, 1.

Gebräuchtes Fahrrad mit Preis
 für 100 Mark zu verkaufen.
 247249 Durlacher Allee 34, III.

Weihnachtsgeschenk.
 Fahrrad mit Freilauf (auch f. gr.
 Knaben), neu, sehr billig zu verkf.
 Zu erfragen unter Nr. 247204 an
 die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Gelegenheitskauf.
 Nähmaschinen mit versteinbarem
 Oberteil werden, um damit zu räu-
 men, zum Rohpreis abzugeben.
 247245.2.1 Kaiserstr. 79, Str. 6.

Neu Nämmaschine ist spottbillig
 neue Nähmaschine zu verkaufen.
 247250 Tullastr. 78, 2. St., rechts.

Für 45 Mark
Brillantring
 ein
 verkauft. 18351.5.5
 Leopoldstr. 15, im Briefkasten.

Nur noch
5
 Tage
dauert unser Verkauf.
 Benutzen Sie daher noch die günstige Ge-
 legenheit, Ihren Bedarf in eleganten mo-
 dernen **Schmucksachen** zu decken.
 Am Lager sind noch:
Ringe, Brochen, Ohrringe, Colliers
Brustknöpfe :: Krawattennadeln
 etc. etc. 18624
 zu ganz bedeutend reduzierten Preisen.
Bijouterie de Paris, Kaiserstr. 36.

Die neue Ernte deutscher Lyrik.

A.H. Karlsruhe, 22. Dez. Die Zeit der Weihnacht ist die Zeit des großen Heimwehs, des schmerzlich-süßen. Heimweh nach allem Glück, das durch unsere unachtsamen Finger rann; Heimweh nach allem Schönen und Starken, das je durch unsere Seele floß; Heimweh nach dem Lande unserer Jugend. Und dieses Heimweh, wenn es durch die Herzen Begnadeter strömt, heißt Poesie. Fast kann man auch sagen, daß die Poeten, wenn sie für die gewaltige Sehnsucht nach dem Göttlichen Form und Ausdruck finden, immerdar stille Weihnachtsfeste feiern. Denn wenn wir die Gaben der Dichtung überschauen, wie sie seit 1000 Jahren in deutschen Landen erstanden, so geht es durch sie alle wie ein großes Träumen, Sehnen und Wünschen hindurch, oder doch wie eine ernste oder frohe Erkenntnis stiller Erfüllung der Weihnachtswünsche des Menschenherzens. Nicht umsonst gehört darum ein Band stimmungreicher Gedichte zu den bevorzugten Gaben auf dem deutschen Weihnachtstisch.

Vor Jahren schon hatte Will Vesper, dessen eigene Liedträume früh die Schwingen regten, im Verlage von Wilhelm Langewiesche-Beandt in Ebenhausen bei München als Beginn des köstlichen Zyklus der „Bücher der Rote“ eine „Ernte aus acht Jahrhunderten deutscher Lyrik“ erscheinen lassen, deren keine Auswahl und Zusammenstellung eine ganz ungewöhnlich begeisterte Aufnahme fand. In diesem Jahre nun hat derselbe Poet und Herausgeber im nämlichen Verlage „Das zweite Buch der Ernte“ unter den Büchern der Rote veröffentlicht, gleich dem ersten ein stattlicher Band von 450 Seiten zu dem niedrigen Preise von 1.80 M. Auch hier ein Ueberblick über die deutsche Lyrik seit dem Jahre 1000, wo ein unbekannter Dichter in hoher Reivität zu uns spricht, bis zu den Rundsängern unserer Tage. Was für ein Weg durch prägendes Land! Da sind die ritterlichen Dichter des Minnelangs aus den Tagen der Höhenjahre — und Rolendust und Schwerterringe lebt in ihren Sängen. Da sind die Dichter des Reformationszeitalters, und siehe, wohl sind es Fragen tiefergründlicher Art, die die Menschenfinder beschäftigen und Angelus Silesius' Sprüche leuchten auf in ihrer sinnvollen Weisheit und die geistlichen Lieberdichter lobfanden dem Herrn, — aber dennoch, mit einmal ist es auch hier wie Duft von Rosen im süßlichen Volkslied. Bis mit dem genialen Johann Christian Günther der Herold der Persönlichkeitsdichtung auf dem Plan erscheint und die Dichter des Hainbundes nahen und die der Sturm- und Drangperiode, bis die Klassiker und Nachklassiker das Wort führen und Goethe und Hölderlin und Novalis mit den Romantikern allen und Platen und Heine und Lenau und Mörike und Gottfried Keller und A. F. Meyer den Weg weisen zu Rilke und Dehmel und Hoffmannsthal, Dauternden, Schaufel, Scholz und Greiner. Und wieder ist es wie Rolendust und stürzender Schwerterringe, voll Schönheit und Stärke und Weisheit: „Alle goldne Saat der Dinge Schleicht sich reifend um Dein Herz“.

So endet das letzte Gedicht Leo Greiners in dem Buche der zweiten Ernte und könnte wohl als Motto dem Ganzen dienen, das Will Vesper selbst in den stimmungsvollen Rahmen eigener Gedichte setzte. In Schönheit, in Stärke und Weisheit vollendet sich der Dichtertraum der ganzen Menschheit, die mit unsterblichem Heimweh Ausschau hält nach diesen Dingen, die alle eine Erinnerung liegt an das Göttliche, von dem auch unsere Seele einst zur Erde niederstieg. Die zweite Ernte, die der Herausgeber dieses neuen deutschen Lyrikbuches hielt, redet davon tausendmal in einem geheimen Tönen und Leuchten.

Hermann Braun.

(Gelegentlich seiner Nachlass-Ausstellung im Karlsruher Kunstgalerie-Museum.) „Am farbigen Abglanz haben wir das Leben.“ Faust, II. Wer einen Feterstagsgenuss haben will, der gehe in den Lichtthur des Kunstgalerie-Museums, Westendstr. 71, wo aus dem Nachlass des vor zwei Jahren in seiner Heimat Westfalen verstorbenen Hermann Braun eine reichhaltige Vereinigung von Zeichnungen, Radierungen

und Gemälden ausgestellt und ungenügend zu besichtigen ist. Merkwürdig, dieser vielseitige Künstler hat fast zweiundzwanzig Jahre hier in Karlsruhe fleißig arbeitend gelebt, und doch kennt ihn unser Publikum nur sehr wenig. Als hervorragender Radierer war er in eingeweihten Kreisen mehr oder weniger schon zu seinen Lebzeiten genannt, aber hier in der Ausstellung aus seinem Nachlass zeigt er sich auch als ein Meister der Palette und des Zeichenstifts.

Der Gesamteindruck der Ausstellung ist ein harmonischer, stimmungsvoller. Kein moderner Stürmer oder Effekthascher, kein Pinselvirtuose oder Seiltänzer auf der Radierplatte läßt hier seine Kunstfertigkeit spielen, sondern ein fein Abwägender spricht gelassen voll nachdenklichen Ernsten und träumerischer Poesie und zeigt uns, was er draußen sowohl als in seinem Innern gesehen, mit Augen von scharfer Beobachtung aber auch verklärendem Blick. Denn neben seinem Malerauge ward ihm eine heilsame Dosis jener Gabe zu Teil, die nach Goethe die Muse ihren Lieblingen schenkt:

Aus Morgenluft gewebet und Sonnentatheit Der Dichtung Schleier aus der Hand der Wahrheit.

Unbestechlich zwar sieht er die Welt, wie sie ist, wandelt sie aber in eine eigene um, indem er sie durch seine Seele hindurch gehen läßt und ihr dadurch den Stempel seiner besonderen Persönlichkeit aufdrückt. Dies ist überhaupt das Kennzeichen aller wahren, originellen Kunst. Zwingt uns ein Künstler an die Welt, die er sich durch seine Sprache in seinen Werken geschaffen, so glauben wir an die wirkliche Welt, an die Natur, dann ist er ein erster Künstler. Beim Dichter ist das ebenso wie beim bildenden Künstler. Im höchsten Sinn ist dies das Kennzeichen des Genies.

Braun war es gegeben, alle Emanationen seiner Künstlerseele durch einen poetischen Saft zu verklären. Das bewahrte ihn vor Schablonen und Manier, einer Klippe, um die herum zu kommen selbst Berühmten nicht immer gelingt. Seine schwarzweißen, wie seine farbigen Sachen, ob auch weit auseinander liegend im Gegenstand und aus den verschiedensten Stimmungen heraus geschaffen, tragen doch alle das unverkennbare Merkmal seiner Eigenart, sind frisch empfunden, fein im Ton und von vornehmer koloristischer Wirkung. Er ist weder Kleinmeister, noch Impressionist, noch Pointillist oder sonst Französisch gemein in dem Sinne, daß er meint, in der Etikette und im Schlagwort beruhe das Heil der Kunst. Ja, er war auch kein Schüler seiner Lehrer im Sinne schwächlicher Abhängigkeit und Nachahmung, sondern er sah sich die Natur mit eigenen, im guten Sinne naiven Augen an, höchstens daß ihn dann und wann die imponierende Erscheinung eines Bödlin in ihren Bann zog. Das machte ihn aber nicht zu einem klavischen Nachtreter, sondern wie etwa ein Umland neben seinem eigenen lastaktischen Quell auch aus den Wassern eines Goethe geschöpft hat, so haben es den Westfalen die Gebilde des Schweizer angetan.

Das bisher Gesagte bezieht sich vorwiegend auf die Oelgemälde, die von Braun ausgestellt sind. Man hat ihnen gegenüber schon den Einwurf erhoben, es seien nur Skizzen und er sei offenbar nicht imstande gewesen Gemälde bis zur Vollendung durchzubilden. Letzteres ist unwohr, denn in Karlsruhe selber befinden sich einige völlig ausgeführte Gemälde von ihm, u. a. ein sehr feines in der bekannten Sammlung des Herrn Hans Drinneberg. Die geringe Einschätzung der Skizzen aber ist ungerecht und laienhaft. Denn eine gute Skizze in ihrer naturvollen Frische ist mehr wert als ein langweilig zusammengequältes Bild. Braun hatte einfach keine Zeit, eine größere Anzahl von Gemälden fertig zu stellen, nachdem er sich als besonderen Kunstzweig die Radierung gewählt hatte und in dieser seiner eigensten Sparte zum Teil sehr umfangreiche Arbeiten erstellte. Wer da weiß, was radieren heißt, wie viel Zeit, Anstrengung, Entsagung und Gebuld diese Kunsttechnik fordert, der wundert sich nicht, daß der Radierer Braun nicht ein ebenso ausgiebiger Maler war. Angefächelt seiner in der Ausstellung befindlichen anmutigen Skizzen, die übrigens für ein geschultes Auge vollkommene Bildwirkung haben, ja vielfach bis zur Vollendung durchgezeichnet erscheinen, vor allem aber einen völlig geliebten Maßstab für sein Talent zur Malerei abgeben, ist es tief zu bedauern, daß er nicht mehr Ruhe und körperliche Kraft fand, sich reichlicher der Oelmalerei zu widmen. Aber es hat eben nicht Jeder die physische und zugleich geistige Reserven eines Rembrandt, der

ein ebenso großer Radierer wie Maler und Zeichner war. Braun litt lange Zeit an einem lähmenden Uebel und zwar gerade in den Jahren, in denen der Künstler sein Talent zur höchsten Vollendung zu führen pflegt, in den dreißigern und vierzigern, bis zu seinem frühen Tode im 47. Lebensjahre. Durch seine schleichende Krankheit ein leidlicher Märtirer sollte ihm auch das geistige Martyrium nicht erspart bleiben, in seiner Kunst keineswegs zu durchschlagender Anerkennung gebracht zu sehen, was er als die höchste Gabe seiner Anlagen ansprechen durfte. Seine Radierungen, so vollendet sie sind, trugen ihm nicht soviel ein, um ein sorgenfreies Dasein zu führen, ja auch nur ein leidliches Auskommen zu finden. Freilich mag dazu eine gewisse unpraktische Anlage, die man ihm nachsagt, beigetragen haben, eine spröde Zurückhaltung und Unweltkäuflichkeit, oder vielleicht humaner gesagt, eine allzu große Bescheidenheit und ein edler künstlerischer Ehrgeiz, ein übermühtliches Streben, das sich selber nie genug tun konnte. Es sind einige vorzügliche erste Drucke von Braun in der Ausstellung vorhanden, an die anknüpfend man ihn als Radierer charakterisieren könnte. Doch ist hier nicht der Ort dafür und außerdem erscheint es überflüssig. Denn er genießt Notorizität als Meister der Radierplatte, das ist unbestritten und weiß bis zu einem gewissen Grade auch das Karlsruher Publikum, wenigstens die Mitglieder des Kunstvereins, der schon mehrfach Braunsche Platten für Auktionsblätter erwarb, so auch dieses Jahr, wo er sich den interessanten Blick in den Heidelberger Schloßhof als Vereinsgabe leistete.

Ein mindestens ebenso großes Talent wie in seinen Radierungen zeigt Braun in seinen Zeichnungen. Hier schaltet er gleich souverän mit Kohle, wie mit Tinte, Tusche und Blei. Man gebe aufmerksam betrachtend, dem reichen Material nach, das in dieser Beziehung die Ausstellung bietet und man wird finden, daß hier ein Meister von reichster Begabung und einer Vielseitigkeit uns entgegentritt, wie man sie selten in ein und derselben Individualität vereint findet. Gegenüber der großen Auswahl, die hier geboten ist, wird höchst leicht die Frage erhoben, welcher seiner Zeichnungen wir den höchsten Preis zuerkennen. Am eindruckvollsten, schon durch die weiche malerische Qualität des Materials, sind für den Eingeweihten ohne Frage die Kohlenzeichnungen. Doch dort nicht weit entfernt an der Hand liegt uns auch ein getuschtes Blatt, ein pittoreskes, altdeutsches Giebelhaus mit Umgebung, das durch seine ebenso präzise, wie flüssige Auffassung nicht weniger malerisch als jene wirkt. Dann ist da wieder das Spiel des Wassers an der Mühle, eine imposante Federzeichnung von so erstaunlicher Sicherheit und Präzision, daß man glaubt eine Radierung vor sich zu haben, und doch auch so frei und breit wie ein Gemälde. Und grade diese malerische Inhärenz seiner Werke ist ein durchgehendes und charakteristisches Bild des Künstlers Braun, das sich nicht nur in seinen Oelstudien, sondern ebenso in den Radierungen und selbst in den Zeichnungen findet, die mit dem Bleistift angefertigt sind.

Selbst diesem bescheidenen Medium weiß er höchst malerische Töne zu entlocken. Man sehe sich z. B. nur die geistreiche, kleine Studie zu dem Prozessionsgemälde an. Das Bleistiftblättchen ist in seiner Art künstlerisch vom selben hohen Wert wie die pilante Oelmalerei.

Wenn man weiß, daß Braun sich ursprünglich als Architekt ausgebildete, wundert man sich nicht über die außerordentliche Präzision seiner architektonischen Zeichnungen, eine Präzision und Zuerlässigkeit, wie sie sonst dem Maler durchschnittlich nicht eigen ist, wundert sich selbst nicht über die perspektivische Richtigkeit und Genauigkeit, mit der er die engsten und kompliziertesten alten Gassen aufzählt und wiedergibt; aber daß er ihnen neben der Korrektheit des Lineals, Winkels und Zirkels auch noch den malerischen Reiz des Pinsels und des freien Zeichenmaterials der Kohle zu verleihen weiß, das ist erstaunlich.

So finden wir diesen Ausnahmismenschen auf allen Gebieten des Malers, Zeichners und Radierers mit gleichem Talent tätig, so daß wir ihn, wenigstens als Künstler glücklich zu schätzen geneigt sind. Und doch ist der Ausdruck seines interessanten Selbstbildnisses auf der Ausstellung ein bitter ernster, melancholischer, um nicht zu sagen unglücklicher.

Wer ist dieser traurigen Widerspruch?

Dr. D. Eisenmann.

B. Kamphues Uhrmacher u. Juwelier Kaiserstr. 207 Karlsruhe Tel. 2458 Hervorragendes Lager in Präzisions-Taschenuhren. Moderne Stand- und Wanduhren Solide Gold- u. Silberwaren. Gelegenheits-Käufe in BRILLANTEN. Tafel-Bestecke in Silber und schwer versilbert. Eigene Werkstätte. 18369.4.4

Großvater. Stühle, gepolstert, von 20 Mk. an, und viele andere Sorten. Schreib-, Klavier- und Triumpfstühle sehr billig. 18562 Jul. Weinheimer, Kaiserstraße 81/83.

Baby-Artikel Kleiderchen, Jäckchen, Schühchen etc. in größter Auswahl, von einfach bis hochlegant, sowie alle Waschebedarfsartikel für Baby-Ausstattungen. 1851-2.2 Himmelheber & Vier, Inh.: Louis Vier, Hof. Spezial-Wäsche- und Betten-Ausstattungs-Geschäft Kaiserstr. 171 Karlsruhe Telephon 1158.

Belze so lange noch Vorrat, zu jedem annehmbaren Gebot. 18411.9.6 Wilhelmstr. 34, 1 Tr. rechts. Um eigenen Interesse bitte Einkauf auch vormittags zu machen.

Nickelwaren Kaffeeservice Teeservice Rahmservice Teemaschinen Teegläser Cabarets Butterdosen Geléedosen Käseplatten Tablett Obstkörbe Zuckerbüchsen Tee-Eier Tee-Siebe Compotschüsseln Salatschüsseln Aufschnittplatten Flaschenuntersätze in größter Auswahl u. billigst L. Wohlschlegel Glaswaren, Haushaltartikel Kaiserstraße 173.

Christbäume sind billig zu verkaufen bei Karl Trieb, Zähringerstraße 28, und im Hof Zirkel 8, von 2 Uhr ab. 247085.22 Solche werden auch zum Wiederverkauf an Händler abgegeben.

Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister Eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. li. Karlsruhe Geegründet 1883 31 Amaliensstrasse 31. Reichhaltiges Lager in Salon-, Wohn-, Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern, Küchenmöbeln. Große Auswahl in Klein-Möbeln für Weihnachtsgeschenke. Mehrjährige Garantie. Besichtigung ohne Kaufzwang. Reelle Bedienung. Eigene Polsterwerkstätte. Lager in Stoffen, Gardinen, Stores und Teppichen. Sonntags geöffnet von 11 bis 6 Uhr. 17741.3.3

Schulranzen und Mappen 44 16874 In bekannt solider Sattlerware, in Fimble von M. 5.90 an empfiehlt B. Klotter, Sattl., Kronenstr. 25. Mitglied des Rabattvereins.

Christbaum-Ständer 18261 von 50 Bg. an in großer Auswahl. 6.6 J. Bähr, Eisenwaren, Waldstraße 51. Rabattmarken. Federnbett aus bestem Barchent, billig abgug. 17738* Zähringerstraße 24, II.

Carl Steinbach 36 17397 Nähmaschinen Lang-, Schwing- und Ringstiche und Zentral-Obin mit Stid-Einrichtung bei langjähriger Garantie sowie günstiger Teilzahlung. Reparaturen schnell und billig. Hochfeiner Zierstrick, Nadel- und Glasausführung, für Silberzeug, Schmuck u. geeignet, wird billig abgegeben. 3.3 Schönstes Weihnachtsgeschenk. Offerten unter 246391 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Fischhalle Bechtel Herrenstraße 15, Nähe Kaiserstraße und auf dem Wochenmarkte. Stand kenntlich an der Aufschrift: Fischhalle Bechtel Heute frisch eingetroffen: Holländer Schellfische, Fd. 50, ausgeleitet, keine Spiegelware, Klabian, echte Holländer, Fd. 50, Nordsee-Klabian, Fd. 30 u. 40, Seelachs, Seeaal, Fd. 40. Für die Feiertage auch: Salm, Lander, Karpfen etc. Prima Stöckfische, l. Duaf. naturgewässerte, ohne Rast Fd. 30. Tägl. gebackene Fische in feiner Zubereitung. Piano wenig geb. ist postbill. zu bez. 247162.2.2 Ritterstr. 104/2, 2. St.

Christbaum-Kerzen

1/2 Pfund-Schachtel 24 oder 30 Stück Inhalt

25 u. 30 Pfg.

feinste extra prima

1/2 Pfund-Karton nur weiß 24 Stück Inhalt

50 Pfg.

Grosse Wunder-Kerzen

Schachtel mit 12 Stück Inhalt 18352

12 Pfg.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Werkzeug-Kasten

dto. Schränke

Laubsäge-Kasten

18260 in großer Auswahl. 4.4

J. Bähr, Eisenwaren,

Waldstraße 51.

Rabattmarken.

Schreibzeuge

Schreibtischgarnituren

Schreibtischuhren

Brieföffner

Petschaften 17542.3.3

in grösster Auswahl zu billigen Preisen.

L. Wohlschlegel

Kaiserstrasse 173.

Luxuswaren — Holzwaren

Haushaltartikel.

Tafel-Äpfel haltbare Ware

10 Pfund	Mark 1.00
10 "	" 1.20
10 "	" 1.30
10 "	" 1.40

empfehlen Döhl u. Gemüß-Vaden, Schützenstr. 42. 18358

Südweine

1/4 Fl.	1/2 Fl.
Samos Muskat	90 60
Malaga, rot	1.20 70
" rotgold	1.60 85
Sherry, gold	1.20 70
" "	1.60 85
Portwein, rot	1.20 70
" "	1.60 85
Koch-Madeira	1.20 70
Madeira-Insel	1.60 85
Mediz. Ausbruch	1.50 80

3.3 empfehlen 18353

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

161-022 empfiehlt grosse Auswahl:

Toilette-Artikel
Toilette-Seifen
Parfümerien

Grossherzogl. Hoflieferant
Friedrich Bloss
F. Wolf & Sohn's Detail-Parfümerie
Kaiserstrasse 104 in Karlsruhe.

Auskunftei für Börsenwerte

Berlin-Frankfurt a. M. G. m. b. H.

Frankfurt a. M. 14, Schillerstr. 3

erteilt sorgfältigste Auskünfte über alle notierten und unnotierten Wertpapiere zu mässigen Preisen. 11151a.18.4

Prospekt gratis.

Der kleinen Mädchen größte Freude

ist ein

Puppenherd

mit den dazu gehörigen

Küchengeräten

welche Sie von der einfachsten bis feinsten Ausführung finden bei

Edmund Eberhard

Haus- und Küchengeräte-Magazin
Ludwigsplatz 40b.

Grosse Auswahl in praktischen und nützlichen Weihnachtsgeschenken.

(Rabattmarken.) 18014 6.6

Waschgarnituren.

Empfehle als passende 16873.3.3

Weihnachts-Geschenke

in grösster Auswahl

Damentaschen
in jeder Art und Preislage

Handtaschen und Koffer
in jeder Art und Preislage, sowie

Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Hosenträger, Schulranzen, Markttaschen, Rucksäcke, Samaschen, Hundehalsbänder, Schaufelpferde etc.

Anfertigung sämtlicher Fahr-, Reit- und Stallutenstien. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

B. Klotter, Sattlerei, Kronenstr. 25, Rabatt-Sparverein.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Um rasch zu räumen gewähre ich

30% Rabatt auf eine Partie Tafel-, Kaffee- u. Waschservise m. besten Blumendecors

10% Rabatt auf schwer verb. Bestecke und Schwerer Nickelwaren

20% Rabatt auf alle anderen Artikel.

Uebersaus günstige Gelegenheit für Einkäufe von praktischen Weihnachts-Geschenken.

Franz Hug, Karlsruhe i. B.

Karl-Friedrichstrasse 14. 18573.2.2

Das beste

Pfarrer Seb. Kneipps

Brennessel-Haarwasser

ist das beste Toilettmittel. Infolge der unübertroffenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut verhilft es den Haarausfall, die Schuppenbildung und das Spalten des Haares und bringt üppigen und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps, in Flaschen zu 90 Pfg., Mk. 1.75, Werderplatz, Fr. Bloos, Kaiserstrasse, sowie bei: W. Baum, Kaiserstrasse 69, M. Hofheinz, Luisenstrasse, A. Kintz, Sophienstrasse 68 und 127, J. Lösch, Herrenstrasse, K. Lösch, Körnerstrasse, O. Meyer, Wilhelmstrasse, F. Reiss, Luisenstrasse, H. Ries, Friedrichsplatz, Carl Roth, Herrenstr., W. Tscherning, Amalienstrasse, E. Vogel, Friedrichsplatz, Th. Walz, Kurvenstrasse, L. Wohlschlegel, Kaiserstrasse, Georg Jacob, Ostend-Drogerie. 11104

Gelegenheitskauf!!!

Voffendes Weihnachtsgeschenk.

Echter Grammophon, prima Ausstattung, Mahagoniholz (Neuwert 180 Mk.), mit 90 Platten, wenig geübt, sehr preisw. wegen baldiger Abreise zu verkaufen. Nur echte Sänger wie Sängerinnen: Garvir, Kraus, Anote, Adolmer, Barcar, Adme, Tetrazzini u. m. Näheres Gottesackerstr. 18, 2. St. 347165

Hosenträger

anerkannt gut und billig, empfiehlt in reicher Auswahl.

Otto Rübenacker,
Erbringerstrasse Nr. 34, im "weißen Berg". 344912

Violenen

mit Bogen, Kästen und Zubehör

Nr. 1 Violine (Gate Schülergeige) mit Bogen, Kasten, Stimmpleite und Kolophonium . . . 22.—

Nr. 2 ** Seminar-Geige, für Seminaristen zu empfehlen, komplett mit obigen Zubehör . . . 28.—

Nr. 3 Solo-Geige, sehr schöner Ton . . . 35.—

Nr. 4 Konzert-Geige, mit großem vollen Ton, kompl. Ueber gelieferte Instrumente erhielt ich u. a. folgende Anerkennungen

P. P.

** Heute kamen die Violinkästen wohlbehalten an. Auch die Violinendung kam gut hier an. . . Die Sendung ist zu meiner großen Zufriedenheit ausgefallen und danke Ihnen bestens. (A 25.—)

Lehrer M., Vorseminar, Villingen.

P. P.

Uebrigens denke ich bei Ihnen auch für später in Kundschaft zu bleiben, da ich finde, daß Sie reell und preiswürdig verkaufen.

Ergebenst Pfarrer K., Bergzabern, Pfalz.

P. P.

** Mit den von Ihnen bezogenen Schulviolenen war ich sehr zufrieden, sowohl bezüglich des Tones, als der Ausstattung. (A 25.—)

18189.4.4 B., Seminar, Karlsruhe.

Fritz Müller, Musikalienhandlung,
Karlsruhe, Kaiserstr. 221. Telephon 1988.

Rabattmarken.

Einzig, langjährige Spezialität.

Aufzüge und **Krane**

liefert

Süddeutsche Aufzug- u. Kranbauanstalt, Martin & Braun, Göppingen IV.

Mehl

aus nur ersten süddeutschen Mühlen in bester Güte empfiehlt

Bei Abnahme von	5 Pfund	10 Pfund	25 Pfund
00	1.—	2.—	4.80
0	0.95	1.90	4.50
1	0.85	1.70	4.20

Bei größ. Abnahme bedeutende Preisermäßigung. Für Bäckereien und Wiederverkäufer Extrapreise.

Blütenmehl

in praktischen Handtuchfächchen

5 Pfd. 1.05, 10 Pfd. 2.—, 25 Pfd. 4.80

Bottlieb Schöpf

Telephon 2826

Prompter Versand nach auswärts.

Filialen: 17882.4.4

Luisenstr. 34 Uhlandstr. 21
Schützenstr. 13 Grenzstr. 2.

Sämtliche Artikel zur Weihnachtsbäckerei zu billigsten Tagespreisen.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Extra billig

weil kein Laden 1843.9.5

Damen-Valotots 3.80 an

Kostüme 13.— an

Blusen 95 an

Kostüm-Röde 3.90 an

Unterröde 1.90 an

Wilhelmstr. 34, 1 Tr., r.

Wer

actragene

Kleider, Säune, Stiesel zu verkaufen hat, der erzielt den besten Preis bei

J. Groß, Markgrafenstr. Nr. 16.

Große Zeitung mit Soldaten, Eisenbahn mit Schienen etc. billig zu vert. Kaiserallee 17, 2. St.

Preiswerte

Liköre

Pfefferminz 1/2 Lit.-Fl. 100

Anis 1/2 Lit.-Fl. 60

Rümmel 1/2 Lit.-Fl. 60

Vanille 1/2 Lit.-Fl. 125

Russ 1/2 Lit.-Fl. 125

Bergamott 1/2 Lit.-Fl. 70

Hamb. Tropfen 1/2 Lit.-Fl. 70

Wasbolder 1/2 Lit.-Fl. 70

Zweitögenwaffer

Reine Flaschen werden mit 10 Pfg. zurückgenommen. Sämtl. übrigen Süß- und Spirituosen in reicher Auswahl 8.8 empfehlen 18354

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Pelze

16963

Pelze

stannend billig.

Nur Zirkel 32,

Ecke Ritterstr. 1 Trepp.

Gratis bei Einkauf von Wert 15.— an eine Kinder-Garnitur.

MONOPOL

aus nur ersten süddeutschen Mühlen in bester Güte empfiehlt

Vorrätig in 9 Grössen für Zeitungen von 27—75 cm Länge. Stück v. Mk. 1.50 an.

Gebr. Boschert

Kaiserpassage 10—18.

Umständehalb. wird eine goldene Herren-Remontoir-Uhr mit Reperitions-Schlüssel und extra Sekundenzeiger billig verkauft. 18563.6.4

Evoldstraße 15, im Preisverladen.

Rotwein

guter Tischwein

offen, Liter 85 Pfg.

1/2 Literflasche 100 Pfg.

mit Flasche.

Weisswein

guter Tischwein,

offen, Liter 85 Pfg.

1/2 Literflasche 100 Pfg.

mit Flasche.

Unsere leeren 1/2 Literflaschen nehmen wir mit 15 Pfg. zurück.

Schaumweine

in 1/2 oder 1/4 Flaschen billigst

3.3 empfehlen 28355

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Residenz-Theater Waldstraße 30

Außer dem reichhaltigen Tagesprogramm kommt als Extra-Einlage von heute ab zur Vorführung: Eine Kavallerieschule in Coppen n. Farbenkinematographie. Interess. Naturaufnahme und Blumenkorso in Baden.

Verdingung von Bogenlampengittermasten.

Wir haben nach Maßgabe der Verordnung Sr. Finanzministeriums vom 3. Jan. 1907 öffentlich zu verdingen die Lieferung von:

- 60 Stück Bogenlampen-Gittermasten, Quadratische Grundform und 15 Stück dergleichen als Flachmaste. Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift: „Verdingung von Gittermasten, Januar 1911“ versehen, spätestens Montag den 2. Januar 1911, nachmittags 6 Uhr, bei uns einzureichen.

Die Preisverdingungsbedingungen und der Angebotsbogen, wovon die erste Fertigung kostenlos, jede weitere Fertigung gegen Erstattung der Selbstkosten im Betrage von 3 Mark erhältlich ist, werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben. Musterstücke liegen keine auf.

Die Eröffnung der Angebote findet am Dienstag den 3. Januar 1911, vormittags 10 Uhr, 17701 Aufschlagsfrist 4 Wochen. Karlsruhe, den 30. Nov. 1910. St. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Vergebung von Kanalisations- und Wasserleitungsarbeiten.

Anlässlich der Erweiterung der Straßenanlage im Garten Aehl haben wir nach Maßgabe der Verordnung Sr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerb zu vergeben:

- 1. Das Erstellen einer rd. 220 m langen Wasserleitung in Steingewand, einschließlich der erforderlichen Straßenöffnungen und Revisionsschächte. 2. Das Erstellen einer rd. 220 m langen Wasserleitung aus eisernen Ruffenröhren einschließlich der einschlägigen Nebenleitungen.

Vergebungsbedingungen und Pläne liegen in den üblichen Geschäftsstunden bei der unterzeichneten Stelle, Zimmer Nr. 7, zur Einsicht auf. Dieselben können auch Angebotsvorzüge von den persönlich erscheinenden Bewerbern in Empfang genommen werden.

Eine Verdingung der Verdingungsunterlagen findet nicht statt. Die Angebote sind portofrei, mit der Aufschrift: „Wasserleitung Aehl-Garten“ auf dem Briefumschlag versehen, bis Donnerstag den 5. Januar 1911, abends 5 1/2 Uhr, dem Zeitpunkt der Eröffnung, einzureichen. 11645a Aufschlagsfrist 3 Wochen. Aehl, den 20. Dezember 1910. Großh. Bauabteilung.

Vergebung von Tierhäuten u. Fett.

Die Verbandsabteilung Sinsheim-Baden hat die ihr im Jahr 1911 anfallenden Häute und Felle sowie das Fett zu vergeben. Angebote hierauf wollen bis Freitag den 30. Dezember 1. Js. an den unterzeichneten Verbandsvorsitzenden eingereicht werden, von welchem die Angebotsformulare und Vergabungsbedingungen verabreicht werden. 11590a Sinsheim, den 14. Dez. 1910. Der Vorsitzende des Verbandsvorsitzandes, Lorenz, Bürgerstr.

Philippsburg. Jagdverpachtung.

Die Ausübung der Jagd auf hiesiger Gemarkung mit einem Flächeninhalt von etwa 900 ha, eingeteilt in 2 Distrikte, wird im Wege öffentlicher Versteigerung am Freitag den 30. Dezbr. d. 38., nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause dahier auf weitere 6 Jahre verpachtet. Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden, oder den Nachweis erbringen, daß der Erwerb eines solchen ein Hindernis nicht im Wege steht. 11897a Philippsburg, 16. Dez. 1910. Der Gemeinderat, Steiner, Reudold.

Todes-Anzeige. Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat dem Herrn gefallen, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante Friederike Haupt heute morgen 7 1/2 Uhr, nach langem Leiden, im 64. Lebensjahr im Glauben an ihren Heiland, heimzugehen. Die trauernden Hinterbliebenen: Marie Haupt, Luise Haupt, Diakonisse. Karlsruhe, den 21. Dezember 1910. Die Beerdigung findet Freitag mittags 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Marienstr. 3, 4. Stod. 18669

Todes-Anzeige.

Gestern abend verschied nach langem Leiden unser geliebter Bruder, Schwager und Onkel Wilhelm Schäfer Alt-Röfle-Wirt in einem Alter von 81 Jahren und 10 Monaten. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Schäfer, Familie Dittler. Wislerdingen, den 22. Dezember 1910. Die Beerdigung findet statt: Freitag den 23. Dezember, nachmittags 3 Uhr. 11661a

Trauer-Hüte ECKERT-KRAMER KARLSRUHE

größte Auswahl bei 18671 22 Karl-Friedrichstrasse 22. Rabatt-Spar-Marken.

In reicher Auswahl und allen Größen empfehlen 18683 Hemdblusen, weiß, bunt und schwarz, erstklassige Fabrikate, in Seide und Wolle, echte Bulgaren-Blusen (Handarbeit), Pariser u. Wiener Phantasie-Blusen, Spitzen- u. Voile-Linon-Blusen, reizende Neuheiten, Überzieh-Blusen, Jabot und Kragen, von den einfachsten bis zu dem höchsten Spitzen-Genre, gestärkte Kragen u. Gürtel in reichster Auswahl. Rabatmarken. Telephone 579. Spezialhaus für Braut- u. Kinder Ausstattungen. Kaiserstrasse 149, 1. Stock.

Möbelfabrik-Verkauf.

Die zum Konkurs der Firma Gebr. Dais in Durmersheim gehörige, gut eingerichtete Möbelfabrik, Spezialität Kleiderstühle und Schlafzimmer-Einrichtungen, beliebt, soll freihändig mit oder ohne Lebensnahme der Ausstände verkauft werden. Die Fabrik befindet sich in flottem Betrieb und ist erweiterungsfähig. Näheres zu erfahren durch den

Auktionsverwalter Moritz Mond, Karlsruhe (Baden). 18566.3.2

Damen finden freundl. Aufn. bei einer Hebamme.

Sir. Distr. Durlacher Allee Nr. 32, im Kriegerpark. 9446a

Grosser Regulator

mit Schlagwerk, neu, gut geb., für nur 10 Mk. zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr. 13, parterre, rechts. 947261

Kanarienhähne, hochz. Sänger, als Weihnachtsgesch. geeignet, billig zu verkaufen.

947229 Schmitt, Waldstr. 5. Kanarienvögel! Habe einige gute Sänger abzugeben. 947234 Adlerstr. 3, 4. Stod.

ein Redaktionsvolontär

gesucht. Gest. Angebote wollen man richten unter Nr. 18639 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Generalagentur für Karlsruhe und Umgebung zu vergeben.

Alte, angesehene Versicherungs-Gesellschaft der Feuer- u. Einbruchdiebstahlbranche wünscht für Karlsruhe und umliegenden Bezirk tüchtigen, solventen Herrn gegen feste Bezüge und höchste Provisionen sofort anzustellen. Offerten unter P. 498 an Haanen & Bogler, L.-G., Karlsruhe. 11640a.2.3

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, unbegreifliche Schwester, Schwägerin und Tante Lisette Leippe

Dienstag abend 11 1/2 Uhr nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 60 1/2 Jahren zu sich zu nehmen. 947263 Die trauernden Hinterbliebenen: Karlsruhe, 22. Dezbr. 1910. Die Beerdigung findet am Freitag den 23. Dezbr., nachmittags 1 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Werderplatz 47.

Gelegenheitskauf.

Heute mittags 3-5 Uhr sind in der Eisenbahnstraße 5 billig abzugeben: 1 moderner Gasherd oder Warmwasserofen, 1 kleiner Gasofen mit Rohr, 1 Bierlampe, 3armig, mit Geshänge, 1 gebräucher Velourteppich, ca. 9 am, 1 dte, 3 am, ca. 24 Eurofen Treppenläufer, 3 St. Ledertassen mit Koffhaar, Gartenmöbel, Gartenschlauch. Näheres bei 18681 Götz, Hebelstr. 11/15.

Stellen-Angebote. Jüngerer Kaufmann

beruft in Stenographie und Maschinenschreiben, von techn. Geschäft gesucht. Nur intelligente, auf empfindliche Herren, die bereits in einem techn. Geschäft tätig waren, wollen Offerten unter Nr. 18672 an die Exp. d. „Bad. Presse“ einreichen.

Bolks-Versicherung, alte angesehene Versicherungs-Gesellschaft, sucht Mitarbeiter.

Off. u. D. U. 2066 an Daube & Co., Frankfurt a. M. 11460.4.3 Wir suchen 2. Bestd. d. Wandl. rout. reden. Reise-Vertreter bei wochl. 25 Mk. u. Proo. Off. „Erfahrung“ L. V. 6519 Kub. Wosse, Leipzig. 11660.2

Filialleiterin, geschäftsgewandt, nicht unter 28 Jahren, für eine hiesige Filiale zu sofort. Eintritt gesucht. Offert. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanprüchen, sowie mit Angabe über Alter und bisherige Tätigkeit unter Nr. 18544 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Matrizen- und Stanzenmacher, welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist.

Ferner zum Eintritt auf 1. Januar einen Zeichnerlehrling. Derselbe muß sauber zeichnen können und womöglich schon praktisch gearbeitet haben. Bewerber wollen sich unter Mitbringung ihrer Zeugnisse bei der Nähmaschinen-Fabrik Karlsruhe, vormals Heid & Ren, melden. 18673.3.1

3 Werkzeugmacher

auf Vorrichtungen, Leuten etc. gesucht von auswärtiger 11632a.2.1

Nähmaschinenfabrik.

Schriftliche Offerten mit Angabe der Gehaltsanprüche und Zeugnisabschriften unter F. K. 494 an Rudolf Wosse, Frankfurt a. M. Wohlige Discretion zugesichert.

Offene Stellen aller Verne

Zeitung: Deutsche Badener Post Schillingen a. N. 9650a

Ein interessantes Wachstum! 1903 - 4 - 5 - 6 - 7 - 8 - 1909 Dies Bild zeigt - in genauen Maßen - die enorme Umlagsteigerung von PALMIN (Pflanzenfett) und PALMONA (Pflanzen-Butter-Margarine) in Deutschland innerhalb der letzten 7 Jahre. - Ein stärkerer Beweis für das Bedürfnis nach PALMIN und PALMONA und für die Beliebtheit unserer Produkte ist kaum denkbar. H. SCHLINCK & CIE., A.-G.

Per sofort gesucht ein tüchtiger Hotelburische

welcher die Dampfheizung zu bedienen versteht, gegen guten Lohn u. Nebenverdienst. Off. unt. Nr. 18670 an die Exped. d. „Bad. Presse“.

Haushälterin.

Einfach geb. tüchtiges, frägliches, aut lath. Frauen zu einem einzelnen Herrn (Witwer) als Haushälterin auf 1. Februar gesucht. Frauen mit Kochkenntnis (Klavier) bevorzugt. Offerten unter Nr. 11648a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stellen-Gesuche. Gesuch.

Betreuung oder Filialleitung für Süddeutschland mit Sitz in Mannheim oder Frankfurt a. M., Karlsruhe, Straßburg, Hotel, Zürich sucht erfahrener Fachmann für größere Bedarf. Suspend. ist tüchtiger Akquisiteur für Berg- u. Talsendungen, auch für Massen-Transporte talwärts. Offerten unter Nr. 18675 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Vermietungen.

In einem Städtchen Mittelbadens ist ein gutgehendes, an der Hauptstraße gelegenes Putzgeschäft mit großem Schaufenster und ganz kleiner Nebenabteilung zu vermieten. Adresse unter Nr. 11665a an der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfr.

Anwesen

an sehr schön und günstig gelegener Stelle, geeignet für Wollerei oder Holzwaren, sofort zu vermieten ebenf. zu verkaufen. Näheres 14529 Martin Nothels, Karlsruhe-Mühlburg, Mühlstr. 10. Telephone 1928

Herrschafswohnung.

Borholstr. 3. Stod, 6 Zimmer mit allem modernen Comfort, Etagenheizung auf 1. April zu vermieten. 15529 Auskunft Belfortstr. 7. 2. Stod. Schönes, großes Zimmer mit Küche und eigenem Glasabfchluß auf 1. Januar zu verm. 947227 Philippstraße Nr. 15, im Laden. Bahnhofstr. 20. 4. St. ist eine Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller, mit Koch- u. Leuchtgas, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst parterre. 947233 Voedchstraße 17, III, schöne fünf-Zimmer-Wohnung, Bad, Balkon, Veranda, nebst reichl. Zubeh. sof. oder später zu vermieten. 948274 Näh. d. d. Part. n. Karlsru. 94, part. Goethestraße 32 auf 1. April zwei 3 Zimmerwohnungen, ferner sofort eine schöne Mansarde mit 2 Zimmern zu vermieten. Zu erfr. 3. Stod. links. 947008

Beiertheim.

Eine schöne Wohnung, 1. Stod., von 3 Zimmern u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. Maria Alexandrastraße 27, 2. Stod. 946809.3.8

Durlach.

Zwei vierzimmerwohnungen mit Bad und Zubehör, Nähe Zumburg und Schloßgarten, in Neubau per 1. April 1910 zu vermiet. 11639a Zu erfr. Durlach, Sofientstr. 12.

Wohnungen.

Drei u. vierzimmerwohnungen in Durlach schöne Lage vis-à-vis dem Schloßgarten auf 1. April 1911 billig zu vermieten. Zu erfragen Will. Sackberger, Architekt, Durlach, Zumburgstraße 17.

Baden-Baden

zu vermieten, inmitten eines großen schatt. Parkes geb. Villa eine Wohnung mit oder ohne Kalerateller, 4-7 Zimmer, 2 gr. Balkons, Wädhgenzimmer u. Ionh. reichl. Zubehör. Preis 900 bis 1200 Mark. Offerten unter Nr. 947178 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wohn- u. Schlafzimmer

mit Frühl. an gebild. Herrn, auch geteilt, an 2 Schüler od. Schülerin. hoh. Lehranstalt, an diese mit Pension, gleich od. später abzugeben. 947142.2.1 Sofientstr. 5, 2. Etage. Schlafstelle zu vermieten. Mühlburg, Babilstr. 9, 3. St.

Miet-Gesuche.

Zimmer-Gesuch. Gut möbl. Zimmer, ebl. Wohn- und Schlafzimmern, sucht beherzter Herr, Beamter (Dauermieter), nicht über 8. Stod. ebenf. mit Pension. Zeitpunkt: 1. Januar ebenf. auch früher. Gegen West- oder Südweststadt, oder gesunde zentrale Lage. Offerten unter Nr. 18682 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten oder verwilligte Briefsprache. Notes „Haus“ mittags 2-3 Uhr oder abends nach 1/6 Uhr Zimmer 24.

unmöbliertes Zimmer

zu Bureauzwecken. Bismarck-Waldhornstr., Kronenstraße, Adlerstr. u. Jägerstraße nächst der Kaiserstraße. Offerten sind abzugeben 18571.2.2 Kaiserstraße 14.

Ein unmöbliertes Zimmer

in den Hof gehend, auf 1. Januar oder etwas früher gesucht. Off. u. Nr. 947075 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wilh. Bauer
Grossh. Hofflieferant
84 Kaiserstrasse 84.
Spezialhaus für Herren-Hüte.
Mode-Neuheiten in allen Preislagen.
Rabattmarken. 18654

Damentaschen
Portemonnaies
Brieftaschen
Zigarrenetuis
Reichhaltige Auswahl. Jede Preislage.
Kofferhaus
Geschw. Lämmle 17790.3.3
51 Kronenstrasse 51 (nächst der Kriegstrasse).
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Für
Weihnachten
empfehle bei 18581.2.2
Extra-Preisen:
Tafeläpfel
Tafelbirnen
Tafeltrauben
Orangen
Mandarinen
Datteln
Feigen
Walnüsse
Hajelnüsse
Kokosnüsse
Prinzeßmandeln
Tomaten
frz. Blumenkohl
frz. Schwarzwurzeln
Holländ. Schwarzwurzeln
Pariser Kopfsalat, Obst- u. Gemüsekonserven
Buhlinger
Kronenstrasse 31 Telephon 1329.
Jede Bestellung wird pünktlichst ausgeführt
und frei ins Haus geliefert.

Für
Weihnachten
Soennecken-Artikel
Vorzügliche Geschenke
Bücherständer Nr. 800: M. 2.50
Kartenständer Nr. 800: M. 2.50
10:15 cm
Ringbücher (Taschenab.) Nr. 1244/1015: M. 2.—
Schreibbücher Nr. 264 20x16 cm M. 3.50
Kalender Nr. 799: M. 2.75
13:16 cm
Schreibunterlagen Nr. 77 47x38 cm M. 5.—
Schönen die Augen
Bücher Nr. 293 M. 3.—
Kopierpressen Nr. 3 m. Buch M. 13.—
15x10 cm
Tintenfüsser Nr. 292: M. 3.50
Tintenfüsser Nr. 293 M. 3.—
10x10 cm
Goldfallfedern m. echt Goldfed. Unübertroffen. Nr. 698: M. 9.— Nr. 777: M. 9.— Nr. 844: M. 12.—
Gebr. Boschert, Kaiserpassage 10-18.
Kontor- und Haushalt-Einrichtungen.

Moderne Waschgarnituren
finden Sie in grosser Auswahl bei 18218.4.4
Edm. Eberhard, Ludwigplatz 40 b.

Taschentücher
reichste Auswahl, weiss und farbig, in Leinen, Batist und Seide.
Himmelheber & Vier, Inh.: Louis Vier, Hofl.
Spezial-Wäsche-Ausstattungs-Geschäft
Kaiserstrasse 171. Karlsruhe. Telephon 1158.

J. Bähr
Eisenwaren
Waldstr. 51. Tel. 1124
Mitglied des Rabattsparvereins



Mk. 5.50

Aluminium- und Emailgeschirre
in grosser Auswahl.
Stahlgeware:
Essbestecke
Geflügelscheren
Tranchierbestecke
Taschenmesser
Scheren etc.
Teppich-kehrmaschinen.
Parkettbohrer
Einkochapparate
Mk. 9.50

Fleischhackmaschinen
Reibmaschinen
Rührmaschinen
Buttermaschinen
Nudelschneidemaschinen
Messerputzmaschinen
Spätzelmühlen Mk. 2.—
Eismaschinen
Speiseschränke
Wärmeflaschen
von Mk. 1.25 an
Christbaumständer
von 50 Pfg. an

Werkzeugschränke
Laubsägekasten
Laubsägeholz
Lötapparate
Dilettantenhobelbänke
O'schi m. v. Mk. 2.70 an
Ofenvorsetzer
Kohlenkasten
Petroleumöfen etc.
Kassetten, geschmiedet
dito aus Draht
dito aus Blech

Gasapparate
emailiert, 4 Loch, mit Tisch
Mk. 21.—
Schlittschuhe, Rollschuhe
Rodelschlitten
Kinderschlitten
Notenständer Mk. 2.50
Turnapparate

Bügeleisen:
Stahlbügeleisen
Kohlenbügeleisen
Spiritusbügeleisen
Gasbügeleisen
französ. Bügeleisen
Kinderbügeleisen
Bügelöfen
Waschkessel
Bügelbretter

Mangmaschinen
Wringmaschinen
Messingpfannen
kupf. Buntformen
Brotkasten 18259

J. Bähr
Eisenwaren
Waldstr. 51. Tel. 1124.
Mitglied des Rabattsparvereins.

Ein begehrtes Weihnachtsgeschenk
für Musikfreunde bildet stets ein
Odeon
Musik-Apparat
mit sichtbaren oder eingebauten Schalltrichtern, vorzüglich vom einfachsten Modell bis zum elegantesten Salon-Möbel. Erhältlich im
Odeon-Haus
Johannes Schlaile,
Karlsruhe i. B.,
Kaiserstrasse 187.
Daselbst kostenlos Vorführung von
Cavalleria rusticana
Lohengrin III. Akt
Tannhäuser II. Akt
Bajazzo usw.
in erster Besetzung auf
Odeon
Musik-Platten
Grösste Natürlichkeit in der Wiedergabe
Lieferbar in eleganten Spezial-Alben
besonders für Geschenkw Zwecke geeignet.



Feinstes Früchtenbrot
St. von 10 Pf. bis 1.00 M.
Reine Honigkuchen
Pfd. 60 Pf.
Feinstes Buttergebäck
Pfd. 1.60 M.
Belgraderbrot 1.60 "
Zimmitern 2.00 "
Misbrötchen 1.00 "
Springerle 1.00 "
Maccaronen 2.00 "
Cocos-
Maccaronen 1.60 "
Schokol-Cocos-
Maccaronen 1.60 "

Hübliche Kaufwarenartikel
St. d. 5 u. 10 Pf.
Zundererhien zum Füllen der
Schubladen
¼ Pfd. 15 Pf.
Feine Schokoladenplättchen
¼ Pfd. 30 Pf.
Große Auswahl in Tafelschokoladen
von
Suhard
Cala Peter
Caiser
Berger Pösned
Hartwig & Vogel
Wolter-Rot
Stängel & Ziller
Rüger
Marzipan-Wasse
Kougat-Wasse stets frisch
Portion 20 Pf.

Große Auswahl in feinsten Pralinés
¼ Pfd. von 25 Pf. bis 1.20 M.
18610 empfiehlt 2.2
Emil Röderer,
Konditorei u. Café,
Ede Waldhorn- u. Zähringerstr.

Möbel
jeder Art, sowie ein Schlafzimmer,
hell Eiche, Buffet und Kredenz,
nubk. poliert, ist umhände halber
sehr billig zu verkaufen. 347289
C. Ruf, Möbelgeschäft,
Zähringerstrasse 82.
Passendes Weihnachtsgeschenk!
Ein sehr gut erhaltenes Klavier
ist preiswert zu verkaufen. 32
Auskunft, evtl. Off. unter 347156
an die Exped. der „Bad. Presse“.
Geige
mit Zubehör billig zu verkaufen.
347228 Rheinstraße 56a, 2. Et.

Rein Nickel Kaffee- und Teekannen
4.4 17372
Milchkannen
in versch. Größen
L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173
Haushaltartikel, Glaswaren

Wasserdichte Pferdedecken
schwere Qualitäten,
in großer Auswahl,
per Stück 5.50, 5.80, 6.—, 6.50,
7.—, 7.50, 8.—, 8.50, 9.—, 10.—,
11.— und 12.— Mark. 18606
Verlangt gegen Nachnahme.
Arthur Baer,
Kaiserstrasse 133, 1. Treppe hoch,
Ede Kaiser- und Kreuzstrasse.
Eingang Kreuzstr., bei der H. Kirche

Gebr. Boschert,
Kaiser-Passage 10-18.

STOWER
RECORD
bleibt unverändert!
Gebr. Boschert,
Kaiser-Passage 10-18.

Für bevorzogene Feiertage
empfehle:
ff. gebr. Kaffee in diversen
Sorten,
Kakao, Schokolade,
Ararat, Rum, Kognak,
Litöre, ff. Bunscheuzen.
Airsch- u. Zwetschgenwasser,
Flaschen-Weine,
Öffene Weine,
ff. norddeutsche Wurstwaren,
Schinkenfleisch,
pro Pfund nur 1.30 Mk.,
Spezialität:
Schwarzwälder Speck,
alles in bester Qualität zu billigen
Preisen. 346903.3.3

G. Hoferer
Schillerstrasse 33.
Rabattmarken.
Garantiert
naturreiner, französischer
ROTWEIN
per Liter und Flasche nur
Mk. 1.—
aus der
Prinz Löwensteinischen
Verwaltung Duroire
4.3 empfiehlt 15912
G. L. Sickinger,
Tel. 1406. Marienstr. 35

Modernes Schlafzimmer:
hell nubk. poliert, alles innen eichen
mit schönen Zintarkfen, best. aus
2 Bettstellen, 2 Nachtsch. mit
Marmor, 1 große Waschkommode
mit hohem Marmor u. Spiegelschrank,
1 großer, breiter, Spiegelschrank,
2 Stühle, 1 Handtuchständer,
2 Wäse, 2 Kopfpolster, 2 dreiteil.
prima Mohrarmatrasen wird
um den niedrigen Preis von nur
Mark 700.— abgegeben bei
Lud. Seiter,
Waldstr. 7. 18509

Ideal-Schreibmaschine
gut erhalten, mit sichtbarer Schrift,
sehr billig abzugeben. 18620.2.2
Planbleianhalt Zähringerstr. 25.
Saiten
für alle Instrumente.
Spez.: Italienische Saiten
Grösste Haltbarkeit.
Quintenreine Saiten.
Fritz Müller, Musikalienhdlg.
Karlsruhe, Kaiserstr. 221,
zwischen Hauptpost u. Hirschstr.
Telephon 1988. Rabattmarken.